# Abendpost



1 Cent. Chicago, Montag, den 14. März 1892. — 3 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 62.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Wieder Einer.**

New York, 14. März. Mit dem Dampfer „Amalfi", der gestern von Hamburg hier eintraf, kam auch ein gewisser Fritz Haager an, welcher von den preußischen Behörden als Fälscher gesucht wird.

Der bekannte Bundeshilfsmarschall Bernhard suchte vergebens unter den Tausenden der Insassen des Dampfers nach dem Flüchtling.

Endlich ließ er bekannt machen, daß er Jemanden suche, der gut mit der Feder umgehen könne.

Und siehe da! Jetzt kam Fritz Haager zum Vorschein. Er hatte sein Aeußeres fast völlig verändert. Jetzt sitzt er im Ludlow Str.-Gefängniß.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen:

New York: Gellert von Hamburg; City of Berlin von Liverpool; Illinois von Antwerben; Amalfi von Hamburg.

Baltimore: Edam von Amsterdam.

Boston: Roman von Liverpool.

Abgegangen:

Liverpool: Wyoming, Aurania und Egyptian Monarch von New York.

Havre: La Champagne von New York.

**Wetterbericht:**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Drohendes Wetter und Schnee oder Regen; Ostwinde; geringfügiges Steigen der Temperatur.

**Telegraphische Notizen.**

— In Cleveland, O., brannte die große Fabrik der „Colwell & Colling Norway Bolt Co." nieder. Schaden etwa $100,000.

— Der Bundessenator Hill aus New York hat gestern Abend von Washington aus seine Präsidentschaftsstumpreise nach dem Süden angetreten.

— Der vielgenannte Bankier E. H. Horner in New York ist schon wieder unter der Beschuldigung, schwindelhafte europäische Lotterie-Prämienbonds versandt zu haben, verhaftet worden.

— Charles A. Wilson von Ayer, Mass., wurde in Boston auf den Verdacht hin verhaftet, seinen 70jährigen Vater und seine Mutter durch Gift aus dem Wege geräumt zu haben.

— Bedfort, Ind., wurde gestern von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht, welche 11 Geschäfts- und 3 Wohnhäuser vernichtete und einen Schaden von etwa $40,000 verursachte, dem fast gar keine Versicherung gegenübersteht.

— Präsident Harrison hat gestern eine Proclamation über den Handelsgegenseitigkeitsvertrag mit Nicaragua veröffentlicht, wonach u. A. Maismehl, Obst, Baumwollsamenöl und lebendige Thiere aus den Ver. Staaten dorthin zollfrei eingehen werden.

— H. A. Schweltzer und Charles Lesch in Bluffton, Ind., vergnügten sich mit einer freundschaftlichen Boxerei, wobei Schweltzer seinem Freunde einen so starken Schlag am Hals beibrachte, daß derselbe niederstürzte und binnen 5 Minuten eine Leiche war.

— Aus Pittsburg wird gemeldet: Der Neger H. Briceland, der vor 21 Jahren wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, will jetzt dem Begnadigungsgericht unumstößliche Beweise dafür vorlegen, daß er gänzlich unschuldig sei. Er hat sich im Zuchthaus mit der Zeit durch Ueberarbeit $3000 erspart und will dieses Geld daranwenden, um seinen Proceß weiterzuführen. Seiner Zeit wurde er nur durch den starren Zweifel eines einzigen Geschworenen vor dem Galgen gerettet.

— In Spanien ist die Bereitung künstlicher Weine verboten worden.

— In Rom wurde gestern der republikanische Congreß eröffnet. Es sind auch Delegaten aus Boston und New Orleans anwesend.

— Entsetzlich ist die Noth unter der portugiesischen Arbeiterbevölkerung, namentlich in Lissabon. Die öffentliche Vertheilung von Brotrationen ist an der Tagesordnung.

— Wie aus Brüssel berichtet wird, wohnten gestern 20,000 Personen dem Begräbniß der Opfer des schrecklichen Kohlengrubenunglückes bei Anderlues bei. Nach den letzten Berichten sind 153 Personen umgekommen, 20 wurden verletzt, und 13 dieser dürften verloren sein. Die Zahl der Geretteten beträgt 68.

— Der Onkel des Kaisers von Oesterreich, Erzherzog Leopold, ist an Lungenentzündung erkrankt, und die Aerzte erklären seinen Zustand für bedenklich.

— Eine 20 Mann starke Bande machte in Almagro, Spanien, ausgangs dieser Woche den Versuch, die Stadt zu brandschatzen, wurde aber von der Gendarmerie zurückgetrieben; eine Eisenbahnbrücke wurde beim ersten Kampfe zerstört.

— Die Klage gegen Louis Clovis Bonaparte in London (den Sohn des verstorbenen Prinzen Lucien Bonaparte), welcher von seiner ersten Gemahlin beschuldigt war, sich betrügerischer Weise in den Besitz von Juwelen im Werthe von 20,000 Pf. Sterling gesetzt zu haben, ist zurückgezogen worden, nachdem Bonaparte sich bereit erklärt hatte, die Juwelen zurückzuerstatten und die Gerichtsauslagen der Rosalie Bonaparte zu bezahlen.

### Ausland.

**Der ausgesöhnte Welfe.**

Berlin, 14. März. Im „Reichsanzeiger" wird jetzt die Kunde von dem „Friedensschluß" zwischen dem Herzog von Cumberland (Sohn des Ex-Königs Georg von Hannover) und der preußischen Regierung officiell bestätigt. Der Herzog hat für seine Person auf die Thronfolge sowohl in Hannover wie in Braunschweig verzichtet, während sein Sohn Herzog von Braunschweig (nach seiner Volljährigkeit) werden soll, und hat ferner gelobt, sich aller Feindseligkeit gegenüber dem König von Preußen zu enthalten. Ob er jetzt das Capital des Welfenfonds — 48,000,000 Mark, ungerechnet der etwa ebenso hoch gestiegenen Zinsen — zurückerhalten wird, ist noch zweifelhaft; wahrscheinlich werden die Zinsen bezahlt, und wird das Capital als Fideicommiß erklärt werden. Die Hannover'schen Besitzthümer werden unter preußischer Verwaltung bleiben, bis die Ansprüche auf den Thron von Hannover endgiltig und unzweideutig aufgegeben sind.

Die deutschfreisinnigen Zeitungen billigen das Abkommen und wünschen der Regierung Glück dazu, daß es ihr gelungen sei, eines der unliebsamsten Vermächtnisse Bismarks zu beseitigen. Das Abkommen dürfte im Reichstag ohne besondere Schwierigkeit bestätigt werden.

Bereits ist der Herzog vom Kaiser Wilhelm eingeladen worden, ihn im Laufe des Sommers in Potsdam zu besuchen. Wahrscheinlich wird indeß die persönliche Aussöhnung zwischen Beiden nicht vor der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares stattfinden. Der Herzog hat seine theilweise Sinnesänderung auch dadurch bekundet, daß er seinem ältesten Sohn, dem künftigen Herzog von Braunschweig (im Ganzen hat er 6 Kinder) einem deutschen Erzieher gegeben hat, welcher ihn hauptsächlich in der Geschichte der Gründung des neuen deutschen Reiches unterrichten soll. Später wird dieser Prinz die Universität Berlin oder Bonn besuchen, und man erwartet, daß er mit einer durchaus reichstreuen Gesinnung den braunschweigischen Thron besteigen werde.

**Klatsch über die Kaiserin.**

Berlin, 14. März. Bedeutendes Aufsehen erregt es in Hofkreisen, daß die Kaiserin in der letzten Zeit ungemein ernst geworden ist. Manche sagen, sie habe sich dem Mysticismus in die Arme geworfen, während Andere sogar von Religionswahnsinn sprechen. Sie soll sich täglich zwei oder drei Stunden lang mit den Hofpredigern unterhalten, sich dann stets in ihre Gemächer zurückziehen und weinen und beten. Dem Romanlesen hat sie ganz entsagt, man sieht sie nur selten lächeln, und sie soll fast nur noch über religiös-mystische Angelegenheiten und über die Nothwendigkeit lebhafterer Armenpflege sprechen. Auch soll sie alle Hofdamen aufgefordert haben, ihrem Beispiel zu folgen.

Außerdem heißt es, der Kaiser, der infolge körperlicher Leiden, in Verbindung mit der naßkalten Witterung, sehr reizbar geworden ist, spreche oft zwei bis drei Tage lang mit der Kaiserin und den Prinzen kein Wort.

**Wolff wehrt sich.**

Berlin, 14. März. Eugen Wolff, der Berichterstatter des „Berliner Tageblatt", welcher aus Deutsch-Ostafrika ausgewiesen wurde, kommt nun mit einer geharnischten Erwiderung auf die jüngst vom Reichskanzler Caprivi im Reichstag gemachte Aeußerung, daß er, Wolff, nichts Anderes als ein ganz gewöhnlicher Zeitungslohnschreiber sei. Wolff citirt eine Stelle aus einem Brief von Major Wißmann, worin Wolffs Tüchtigkeit in Krieg und Frieden großes Lob gespendet und er als zuverlässig und allgemein beliebt bezeichnet wird. Er sucht darzuthun, daß er in halbamtlicher Eigenschaft nach Afrika gesandt worden sei, mit dem besonderen Auftrag, alle dortigen Verhältnisse in den rosigsten Farben zu schildern, damit solcherart die deutsche Auswanderung von Amerika ab- und Afrika zugelenkt würde. Indeß — sagt er weiter — seien die Zustände in Afrika derartig gewesen, daß er es schlechterdings nicht über sich habe gewinnen können, zu schönfärben, obwohl man ihm ein glänzendes Avancement in Aussicht gestellt habe. Des Weiteren wird die Soden'sche Verwaltung abermals auf das Unbarmherzigste gegeißelt. — Wahrscheinlich wird Herr v. Soden doch bald abberufen werden.

**Schneesturm in Deutschland.**

Berlin, 14. März. Zu Hamburg, Nüruberg, Weimar und in vielen anderen Gegenden Deutschlands hat es gestern furchtbar geschneit, wodurch namentlich der Eisenbahnverkehr vielfach unterbrochen wurde.

**Taucht Hasselmann wieder auf?**

Berlin, 14. März. Der frühere socialistische Reichstagsabgeordnete und spätere Socialrevolutionär Wilhelm Hasselmann, welcher seit Jahren in New York lebte, soll sich bereit erklärt haben, hierher zurückzukehren und die Führung der radicalen Socialdemokraten zu übernehmen, welche sich von der officiellen socialistischen Partei losgesagt haben oder aus ihr ausgestoßen worden sind. Trotz der Ableugnungen seitens des „Vorwärts" scheint es sicher zu sein, daß die Anhänger der Radicalen in der letzten Zeit ganz erheblich zahlreicher geworden sind; sie wollen hier sowie in Frankfurt und München eigene Organe gründen. Es hat sich aber auch herausgestellt, daß ihre bisherigen Führer, Werner und Wildberger, ihrer Stellung nicht gewachsen sind, und soll nun Hasselmann, der Redner der „schwieligeu Fäuste", der Journalist, der von sich selbst gern sagt, daß er „a la Marat schreibe," wieder auf den Schild gehoben werden.

**Majestätsbeleidigungen.**

Berlin, 14. März. Es hagelt förmlich Proceßverfolgungen in allen Theilen Deutschlands wegen Majestätsbeleidigung. Unter Anderem wird jetzt auch die „Saale-Zeitung" verfolgt werden, weil sie — wie so viele Andere — die Behauptung aufstellte, der Kaiser habe Krankheit vorgeschützt, um am Geburtstag des Zaren keinen Trinkspruch auf denselben ausbringen zu müssen. Sogar gegen eine Masse Blätter an ganz abgelegenen Plätzen ist Verfolgung eingeleitet worden. Uebrigens hat der Kaiser neuerdings Befehl gegeben, einen Theil dieser Processe zurückzuziehen.

**Für die Weltausstellung.**

Berlin, 14. März. Den Voranschlägen zufolge wird sich die Verwilligung der deutschen Regierung für die Theilnahme an der Weltausstellungin Chicago auf zwei Millionen Mark belaufen; denn man ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die ursprüngliche Verwilligung nicht ausreichen würde für eine würdige Vertretung Deutschlands.

**„Versumpfung".**

Berlin, 14. März. Eine Anzahl Häuser in der Stendalerstraße in Moabit mußte von ihren Bewohnern geräumt werden, weil sie, infolge stetigen Einsinkens ihres Fundaments in den sumpfigen Boden, einzustürzen drohen.

**Ein russischer Hochstapler.**

Wiesbaden, 14. März. Der Russe Luschinsky aus Sebastopol sieht hier seinem Proceß wegen einer Menge Betrügereien entgegen, die er an vielen im diplomatischen und Consulardienst stehenden Landsleuten verübt hat. Zu den von ihm Geleimten gehören auch der russische Gesandte in Stuttgart und der russische Viceconsul in Frankfurt a. M. Die Schwindeleien hatten Luschinski die Mittel geliefert, in Wien, Berlin, Paris und Nizza auf großem Fuß zu leben. Er nannte sich Leutnant Abramowitsch und gab sich bald für einen Geheimagenten der russischen Regierung, bald für einen russischen Corvettencapitän u. s. w. aus. Den Großfürsten Michael hat er ebenfalls beschwindelt, und die Erkundigungen, welche dieser über ihn einzog, führten zu seiner Haftnahme. Jetzt stellt es sich auch heraus, daß dieser Mensch schon verschiedene deutsche Strafanstalten von innen kennen gelernt und unter den Namen Naundorf, Taylor und Fréderick gegaunert hat. Er spricht russisch, deutsch, französisch und englisch vollkommen.

**Großherzog von Hessen gestorben.**

Darmstadt, 14. März. Die Besserung im Befinden des Großherzogs Ludwig IV. war nur so vorübergehend, wie das letzte Aufflackern eines verlöschenden Lichtes. Ihr folgte ein rasches Sinken der Lebenskraft, und gestern früh um 1¼ Uhr trat der Tod ein. (Großherzog Ludwig erreichte ein Alter von etwas über 54 Jahren, er erblickte am 12. September 1837 das Licht der Welt. Am 66er und 70er Krieg nahm er hervorragend Theil. Der Thron geht auf den einzigen Sohn des Verstorbenen, Prinz Ernst Ludwig, über.)

**Anarchistisches.**

Wien, 14. März. Aus Pilsen in Böhmen wird gemeldet, daß dort ein Anarchist verhaftet worden sei, welcher eine große Menge aufreizender Drucksachen in die Stadt geschmuggelt habe.

Paris, 14. März. Massenhaft schwirren wieder Gerüchte über Anarchistencomplotte in der Luft herum und die Polizei thut ungemein wichtig, wenngleich sie den Aengstlichsten zu verstehen gibt, daß keine unmittelbare Gefahr vorhanden sei. Es wird für bedeutsam gehalten, daß man unmittelbar nach dem Rücktritt von Constans als Minister des Innern soviel von derartigen Complotten hört. Constans galt als unnachsichtiger Verfolger aller Bestrebungen solcher Art, der dabei sogar oft über die gesetzlichen Grenzen hinausging. Schon ein entfernter Verdacht anarchistischer Neigungen genügte damals zur Verhaftung. Wenn die Polizei dann keinen besonderen Grund zur Verfolgung entdecken konnte, erfand sie einen, und sie wußte, daß sie dabei stets an dem Minister Constans einen Rückhalt hatte.

Daher mieden die Anarchisten damals Paris entweder völlig oder sie vermieden doch Alles, was ihnen irgendwelche Unannehmlichkeiten zuziehen konnte. Jetzt ist das anders geworden, und gleichzeitig wimmelt es hier von Sensationsgeschichten über Anarchistencomplotte. Auch sprechen die Anarchisten an öffentlichen Plätzen, wo sie früher gar nicht gewagt hätten, sich überhaupt zu zeigen, ihre Meinung kühn aus und prophezeien den Sturz der „Bourgeois"-Republik. Für den Mai sind wieder umfassende Kundgebungen geplant, und die Leidenschaftlichen träumen sogar von der Wiederaufrichtung der Commune. Vielen, welche in den Palastwohnungen der Reichen angestellt sind, sollen verlockende Anerbietungen seitens der Anarchisten gestellt worden sein, wenn sie den revolutionären Verbindungen beitreten und, wenn es losgehe, ihre Arbeitgeber verrathen würden. Manche sollen sich auch dazu bereit erklärt haben. Es ist nicht zu bezweifeln, daß auch das Steigen der Lebensmittelpreise, im Gefolge der neuen Zollgesetze, viel zur Erbitterung und Verzweiflung beigetragen hat.

**Aus dem Coronersamt.**

Der Coroner wurde heute Vormittag von folgenden Todesfällen in Kenntniß gesetzt:

Ein Mann, dessen Name wahrscheinlich Saul ist, wurde vorgestern Abend an der 49. Str. und Union Ave. von einer Locomotive der Grand Trunk Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Aus Papieren, die an der Leiche gefunden wurden, schließt man, daß der Verstorbene obigen Namen geführt hat. Die Leiche liegt in dem Hause No. 748 43. Str.

Im St. Josephs Hospital starb heute ein Mann, Namens Andrew Wartmann, an einer Schußwunde, die er sich in dem Hause No. 35 11. Str. in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte.

Die No. 2728 Iglehart Str. wohnhaft gewesene Frau Dietrich, welche am 2. März von einem Kabelbahnzuge zu Boden gerissen wurde, starb während der letzten Nacht im Mercy Hospital an den bei dem Unfall erlittenen Verletzungen.

**Unangenehmes Abenteuer.**

Der im Hause No. 118 S. Halsted Str. wohnende Frank Glifford ließ sich heute Nacht von einer Straßen-Nymphe in deren Wohnung locken. Dort angekommen stürzte sich John Fitzgerald, der Zuhälter der Dirne, mit einem Messer auf Glifford und wollte ihn berauben.

Die Hilferufe des Angefallenen lockten einen Polizisten herbei und dieser nahm Fitzgerald fest. Das Frauenzimmer ist leider entkommen und konnte bisher nicht festgenommen werden.

Richter Woodman sandte heute den Strolch für drei Monate in's Arbeitshaus.

* An der Ecke von Madison und Desplaines Str. — also nicht ganz zwei Blocks von der Polizeistation entfernt — wurde heute Nacht der im Hause No. 95 Ada Str. wohnhafte Thomas Wilson von zwei Strolchen niedergeschlagen und um seine Baarschaft im Betrage von $13 beraubt. Die Banditen sind entkommen.



**Das Ehebruchsdrama.**

Die Bühne wiederholt es täglich,
Es füllt die Räume Tag für Tag,
Und dieser Schmutz giebt — ist es möglich? —
Noch einen großen Reinertrag!

**Der Meteorologe.**

Er kündet das schönste Wetter uns an,
Und dennoch regnet's ganz munter,
Es ist auch natürlich, es lügt ja der Mann
Das Blaue vom Himmel herunter.

— Der berühmte Schauspieler Kean sah bisweilen etwas zu tief in's Weinglas, zum größten Bedauern seines treuen Dieners Miller. So oft daher sein Herr irgendwo eingeladen war, stellte er sich auch ein; und wurde beim Nachtisch die Dienerschaft aus dem Zimmer entlassen, so nahm er vor der Thür Aufstellung und fragte von Zeit zu Zeit die Herauskommenden ungefähr in folgender Weise: „Um Verzeihung, mein Herr, wie befindet sich Herr Kean?"—„O ganz gut."—„Ist er nicht vielleicht....?"—„Was?" — „Ein wenig betrunken, wenn Sie befehlen." — „Nur ein wenig angeschossen."—„Dacht' es wohl, daß es dahin kommen würde," seufzte dann Miller, „ungeachtet, seines Versprechens, sich heute zu mäßigen." — Nach einer halben Stunde dieselben Fragen, und auf die letzte vermuthlich die Antwort: „Hat nur einen starken Ansatz zu einem Haarbeutel. Ist aber auch eine lustige Gesellschaft. Will uns eben ein Lied singen." — „Ein Lied singen? Bitte, mein Herr, was für ein Lied?" — „Den Sturm." — „Den Sturm?" seufzte Miller, „nun weiß ich Alles. Wenn er den Sturm singt, ist er daran, sich schwer zu betrinken." — Nach einer neuen halben Stunde lauschte Miller am Schlüsselloche, öffnete dann die Thüre ein wenig, schloß sie aber schnell und murmelte in großer Betrübniß: „Jetzt ist Alles vorbei — keine Hoffnung mehr—er ist vollständig fertig, denn er spricht lateinisch."



**Telegraphische Notizen.**

— Durch das Hochwasser im südlichen Spanien ist eine ganze Menge Plätze vom Verkehr mit der übrigen Welt abgesperrt, und die Noth ist eine entsetzliche.

— In Pariser Vorstädten wurde neuerdings wieder viele Nachsuchungen in Häusern veranstaltet, von denen man wußte, daß sie von Anarchisten bewohnt waren, und es sollen Beweise dafür gefunden worden sein, daß eine Anzahl erprobter Diener in vornehmen Häusern dem „Bund der Anarchisten" angehöre.

— Unter Betheiligung vieler Tausender fand gestern in Wien der Jahresumzug nach den Gräbern der 48er Revolutionsopfer statt. Alles ging in schönster Ordnung vor sich, bis die Verhaftung eines Theilnehmers die bereits in die Stadt zurückkehrende Menge erbitterte, wobei es dann zu heftigen Zusammenstößen kam. Die Polizei mußte wiederholt auf die Menge eindringen, bis diese sich zerstreute.

**Lieutenant Baers guter Fang.**

### Der ewig lächelnde Einbrecher Charles J. Anderson abgefaßt.

Als Polizeilieutenant Baer am Samstag Abend nach seinem Heim No. 1002 N. Halsted zurückkehrte, trat ihm seine Gattin aufgeregt entgegen und klagte, daß ein fremder Mann, der nichts gutes im Schilde zu führen scheine, soeben das obere Stockwerk des Hauses betreten habe. Der Beamte eilte seinem Besucher nach und fragte ihn nach seinem Begehren.

„Ich suche Herrn Brand," meinte dieser.

„Der wohnt hier nicht."

„Dann entschuldigen Sie mich, bitte," und damit machte der Fremde eine freundliche Verbeugung und wollte sich drücken.

„Halt mein lieber Freund! So geht das nicht, kommen Sie mit mir in's Zimmer". Augenscheinlich sehr widerwillig folgte der Mann und versuchte dabei geflissentlich etwas in der Brusttasche zu verbergen. Mit einem raschen Griff faßte der Beamte nach dem versteckten Gegenstand und hielt in der nächsten Secunde einen großen Revolver in der Hand.

Die Waffe war ihm nicht unbekannt. Es war das Pistol, aus welchem vor einigen Monaten der verwegene Räuber Andrew Craig auf ihn geschossen hatte, als Herr Baer ihn nach dem bekannten, unglaublich frechen Raubversuch bei dem Juwelier Hussander verhaftete. Die Waffe hatte er zum Andenken an die Stunde der Gefahr aufgehoben und sein Besucher sie soeben gestohlen.

Der Mann wurde nun in's Gebet genommen und gab an, daß er Charles J. Anderson heiße und im Hause No. 3009 Wentworth Ave. wohne.

Darauf wurde er eingesperrt und sofort ein Polizist nach seiner Wohnung gesandt, um zu erfahren, weß Geistes Kind Anderson sei. Die Auskunft der Miethsleute war wenig schmeichelhaft für ihn; diese sagten, daß ihr Miether wegen des ewigen Lächelns, das auf seinen Zügen liege, den Beinamen „Smiler" führe und daß seine Existenz eine sehr dunkele sei. Kürzlich habe er einen Schirm mit goldenem Knopf und einen Ring mit nach Hause gebracht und kurz darauf wieder mit fortgetragen. Es sei ihnen dies verdächtig vorgekommen.

Auf diese Mittheilung fußend besuchte Herr Baer seinen Gefangenen und fragte ihn kurz und bündig, wo er den Schirm her gestohlen habe. Anderson war außerordentlich verblüfft, ob der Kenntnisse des Beamten von seinen Schandthaten und machte Ausflüchte, bequemte sich indeß schließlich zu einem Geständniß. Darauf fragte der Lieutenant nach dem rechtmäßigen Eigenthümer des Ringes und, als der Dieb auch hier Farbe bekannte und so hübsch beichtete, fragte der Beamte in's Blaue hinein, nach einer Uhr, nach einem Anzuge, nach Geld und, Gott weiß was sonst noch nach allem Anderen und Anderson gestand und gestand.

Heute wurde der Bursche dem Richter Kersten vorgeführt und Charles Nelson, von No. 12 Clybourn Ave., Carl Wilson, von 204 Sedgwick Str., Albert Davis, von 302 Wells Str. und Adolph Wilburg von ebendaher wurden als Belastungszeugen gegen ihn aufgestellt. Auf Ersuchen des Lieutenants wurde die Verhandlung vertagt und Anderson unter $5000 Bürgschaft gestellt. Bei alledem lächelte er auf's Verbindlichste.

**Von Gesindel angegriffen.**

### Polizist Streeter wird bei einer Verhaftung schwer verletzt.

Der Polizist H. R. Streeter von der W. Chicago Ave. Polizeistation verhaftete gestern Abend in dem berüchtigten „Carroussel" in der Milwaukee Ave. einen Burschen Namens William Waller, der sich unanständig benommen hatte. Die Genossen des Verhafteten, eine Bande von verkommenen Strolchen, fiel über den Polizisten her, und suchte den Gefangenen mit Gewalt zu befreien. Bei der sich nun entspinnenden Balgerei wurde der Polizist durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verwundet. Da ein Patrollwagen rasch zur Stelle war, mißlang der Befreiungsbesuch und der Gefangene wurde in's Polizei-Gefängniß gebracht.

**Taschendiebe im Tunnel.**

Am Samstag Abend versuchten zwei Strolche in einem Kabelbahnwagen der Ogden Ave. Linie, während derselbe durch deu Tunnel fuhr einer Dame das Geldtäschcheu zu entreißen. Die Dame bemerkte jedoch ihr Vorhaben und rief laut um Hilfe. Der Wagen hielt, die Spitzbuben sprangen auf und zu den Thüren hinaus und ehe noch Jemand daran dachte sie zu verfolgen, liefen sie einer östlich, der andere westlich den Tunneleingängen zu. Beide entkamen ungehindert.

**Stecherei.**

Lizzie Harris und Mary Kelly, zwei Insassinnen eines übelberüchtigten Hauses an der S. Halsted Str., kamen heute früh in einen Streit. Im Verlaufe des Gefechtes zog Mary ein Messer und stach damit ihre Gegnerin zweimal in die linke Schulter. Die Verwundete wurde in's County-Hospital gebracht und dort sorgfältig verbunden, dann aber in's Polizei-Gefängniß an der Desplaines Str. eingeliefert. Ihre Gegnerin hat sich geflüchtet und konnte bisher nicht verhaftet werden.

**Ermordet.**

### Ein Signalwächter der Illinois Central-Bahn erschlagen aufgefunden.

Von den Thätern keine Spur.

Der Locomotivführer eines Zuges der Illinois Central-Bahn entdeckte am Samstag kurz nach Mitternacht vor dem Wärterhäuschen an der 16. Str. die Leiche des Signalwächters John Cahill am Boden liegend.

Die Leiche wurde nach Klaners Morgue in der Monroe Str. geschafft, und eine Untersuchung derselben zeigte, daß der Schädel mit einem stumpfen Instrumente eingeschlagen worden ist. In den Kleidern des Todten wurden $83, eine silbrne Uhr und mehrere Schlüssel gefunden. Trotzdem der Ermordete demnach nicht beraubt worden ist, muß nach allen übrigen Umständen angenommen werden, daß es sich um einen Raubmord handelte, und daß die Thäter nur durch das Herannahen des Zuges verscheucht worden sind.

In jener Gegend gehören Raubanfälle zu den gewöhnlichsten Dingen. Besonders in der ersten Hälfte des Monates, wo die Gehälter an die Bahnbediensteten ausbezahlt werden, stehen Raubanfälle auf der Tagesordnung.

John Cahill war sechzig Jahre alt und volle achtzehn Jahre als Signalwächter an der 16. Str. bedienstet.

Ein Inquest an der Leiche des Ermordeten wird in Horans Morgue an der 18. Str. abgehalten werden.

Von den Thätern hat man bisher keine Spur.

**Flußpiraten.**

### Hoffnungsvolle Knaben plündern vor Anker liegende Schiffe.

Frank Rombert und John Christe, ersterer 16, letzterer 15 Jahre alt, wurden heute unter der Anklage des Einbruches dem Richter Severson vorgeführt.

Die Burschen hatten sich am Samstag auf den Dampfer „Falcon", der in der Nähe der Division Str.-Brücke vor Anker liegt, geschlichen und dort die Kajüte des Kapitän Edwards erbrochen. Edwards, der dies mitangesehen hatte, wollte die Jünglinge verhaften. Diese aber sprangen in's Wasser und suchten auf diesem Wege zu entrinnen. Kapitän Edwards feuerte einige Revolverschüsse ab und als die Schwimmer landeten, wurden sie von Arbeitern, die zur Stelle geeilt waren, festgenommen und einem Polizisten übergeben.

Heute stellte sich heraus, daß die beiden Jungen schon früher ein Schiff und zwar den Schooner „Bavaria" mit ihrem Besuche beehrt hatten, woselbst sie verschiedene Gegenstände im Gesammtwerthe von $70 mit sich nahmen.

Der Richter überwies die Angeklagten unter je $800 Bürgschaft für jeden einzelnen Fall dem Criminal-Gerichte.

**Zahlreicher Fälschungen beschuldigt.**

Frau Margarethe Murphy, No. 14 Birby Pl. wohnhaft, ließ gestern einen Mann, der sich ihr gegenüber unter dem Namen Theodor Thrum vorgestellt hat, unter der Beschuldigung verhaften, sie durch gefälschte Noten um $600 betrogen zu haben.

Der Anwalt der Klägerin ersuchte heute den Richter, das Verhör zu verschieben, da das Beweismaterial noch nicht vollständig sei. Der Advokat machte gleichzeitig auf die Gefährlichkeit des Angeklagten aufmerksam und bat darum, die Bürgschaft möglichst hoch zu bemessen. Der Richter entsprach diesem Begehren, indem er das Verhör auf den 22. d. M. verlegte und die Bürgschaft mit $3000 bemaß.

Eine halbe Stunde später erschien der Anwalt mit drei weiteren Klägern und die Bürgschaft wird demnach wahrscheinlich auf $10,000 erhöht werden.

**Dr. Scudder.**

Dr. Scudder hat sich durch den Genuß von allzu vielen Orangen den Magen verdorben und dieser Umstand wird wahrscheinlich zur Folge haben, daß das für heute Nachmittag in Richter Braytons Gericht angesetzte Verhör für einen späteren Tag verschoben wird.

Mehrere Damen, mit Zuckerwerk und Blumen für den „unglücklichen Doctor" im Gewande, trugen im Verlaufe des Sonntags das dringende Verlangen, dem Verhafteten ihre Aufwartung zu machen, wurden aber, da Dr. Scudder nicht empfangsfähig war, nicht vorgelassen. Nur sein Bruder und sein Cousin Frank Scudder wurden in die Zelle gelassen und unterhielten sich mit dem „Geisteskranken" längere Zeit über Familien-Angelegenheiten.

**Lebensmüde.**

Der mit seiner Familie im Hause No. 1180 Filmore Str. wohnhafte Maurer Samuel Johnson schoß sich am Samstag Nachmittag in der Absicht, Selbstmord zu begehen, eine Kugel in den Kopf. Der Unglückliche verletzte sich lebensgefährlich. Ueber die Ursachen des Selbstmordversuches ist nichts bekannt.

Dora Darks, eine 60jährige, im Hause No. 824 W. 21. Str. wohnhafte Frau, versuchte gestern Abend, am Fuße der Van Buren Str. in den See zu springen. Ein Polizist, der das Vorhaben der Greisin beobachtete, brachte sie zu ihrer eigenen Sicherheit in die Central-Polizeistation. Wie es heißt, ist Frau Dark geistesgestört.

**Heilmittel gegen Typhus.**

Ein sicheres Heilmittel gegen den Unterleibstyphus hat ein deutscher Arzt in St. Petersburg, Dr. Paul Werner, Direktor des Krankenhauses der Börsenkaufmannschaft daselbst, angegeben. Im November brach auf einer Newa-Insel, die vorwiegend von Kaufleuten bewohnt wird, eine sehr gefährliche Typhus-Epidemie aus, welche in wenigen Wochen mehrere hundert junge Kaufleute auf das Krankenlager streckte und eine ansehnliche Zahl von Todesfällen verursachte. Da selbst die Kaltwasserbehandlung, welche bisher als die erfolgreichste galt, selten unter 7. v. H. der Erkrankten dem Tode zu entreißen vermag, so kann man sich die freudige Erregung des Arztes denken, als er Ende November auf ein Mittel verfiel, welches unter 130 damit behandelten Typhuskranken keinen einzigen Todesfall vorkommen ließ und schon wenige Tage nach seiner Anwendung selbst bei schlimmen Fällen einen auffallend milden Krankheitsverlauf erzielte! Die Münchener „Aerztliche Rundschau", welcher das Verdienst gebührt, dieses Mittel zuerst in Deutschland bekannt gemacht zu haben, berichtet über dasselbe und seine Anwendung in einem ausführlichen Aufsatz.

Das Heilmittel besteht aus Chloroform in einer bestimmten Lösung, welche löffelweise innerlich verabreicht wird und keinerlei schädliche Nebenwirkungen im Gefolge hat. Erwägt man, daß der Unterleibstyphus gerade Personen in der Blüthe der Jahre heimsucht, und daß bisher selbst beim glücklichsten Verlaufe Rückfälle und schwere Nachkrankheiten auftraten, so wird man den Werth des Wernerschen Mittels zu schätzen wissen, welches in 130 Fällen einen milden Verlauf nach schweren Anfangserscheinungen hervorbrachte und niemals irgend welche Rückfälle oder Nachkrankheiten im Gefolge hatte. Erwähnenswerth ist noch, daß Dr. Werner in größter Bescheidenheit und streng sachlich über sein Mittel berichtet, und daß es ebenfalls ein deutscher Arzt war (Dr. Behring), welcher ihn durch bakteriologische Untersuchungen über die entgiftende Wirkung des Chloroforms auf den glücklichen Gedanken brachte.

**Vielbewegte Vergangenheit.**

Robert von Puttkamer, der Sohn des bekannten Bismarck'schen Ministers des Cultus und später des Innern, der beim Regierungsantritt des Kaisers Friedrich den Laufpaß erhielt, welcher schon so viel in Amerika von sich hat reden gemacht, ist wieder aufgetaucht, und zwar in New York als — Koch der Heilsarmee! Robert von Puttkamer war 1852 in Berlin geboren, machte im Kaiser-Franz-Grenadierregiment den deutsch-französischen Krieg mit und kam unverletzt als Lieutenant aus demselben, tödtete dann in einem Duell, dessen Anlaß noch heute ein Geheimniß ist, seinen Gegner, nachdem er selbst einen Stich durch die Wange erhalten hatte. Durch diese Angelegenheit entfremdete er sich seine Familie, und er mußte die Heimath verlassen. Zunächst ging er nach Mexico, wo er Capitän im 13. Regiment wurde. Dann diente er noch auf dem peruanischen Kriegsschiffe „Huascar", allein dieser Dienst bot ihm nicht Aufregung genug, und so schloß er sich den Landtruppen unter General Caceres an, welche am 23. Februar 1885 mit den Chilenen bei Las Cas de Los Reis zusammenstießen. Robert v. Puttkamer wurde als todt auf dem Schlachtfelde zurückgelassen, kam aber wieder auf die Beine und reiste nach San Francisco. Dann ging er mit einem Walfischfänger nach dem Beringsmeer, erlitt bei der St. Lawrence-Insel Schiffbruch, wurde aber von dem Zollkutter „Bear" gerettet. Nun kam Herr v. Puttkamer nach dem Osten, wo er allerhand Abenteuer erlebte. Im Jahre 1890 lag er im Bellevue-Hospital, wo er von seinem Vetter, dem Geistlichen Albert von Puttkamer, identificirt wurde, einem Sohne des Generallieutenants v. Puttkamer, welcher 1836 nach Amerika kam, Baptistenprediger wurde, dann in der Ver. Staaten Armee kämpfte und jetzt als Achtzigjähriger in Morritavia lebt. Als er sich in jenem Hotel befand, warf ihm Mary Fitzgerald, welche ihn einige Jahre vorher in Philadelphia unterstützt hatte, böse Dinge vor. Jetzt liegt Herr Robert v. Puttkamer wieder krank im St. Vincent-Hospital.



**Darf untersucht werden.**

Richter Horton gab heute Vormittag in dem Falle des Börsen-Direktoriums gegen die Firma Baldwin & Farnum eine Entscheidung ab, nach welcher das Direktorium berechtigt ist, auf Grund gewisser in seinen Händen befindlichen Beweismaterials eineUntersuchung gegen die genannte Firma einzuleiten.

Die Firma Baldwin & Farnum hatte gegen das Direktorium, welches sich auf die von Ellick Lowitz beigebrachten Anklagen stützte, einen Einhaltsbefehl erwirkt und zwar auf den Grund hin, daß das von Lowitz, einem ehemaligen Angestellten der Firma, beigebrachte Beweismaterial ihr (der Firma), angeblich gestohlen worden ist. Dieser Einhaltsbefehl ist durch die heutige Entscheidung außer Kraft gesetzt worden.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ........................................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......................................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei............$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


### Gut bezahlte Verzichtleistung.

Der Sohn des fortgejagten Königs von Hannover, der als Herzog von Cumberland die englische Gastfreundschaft genießt, hat seine Thronansprüche endlich aufgegeben. An der Form seiner Verzichtleistung läßt sich natürlich herumdeuteln und tüfteln, aber von der Thatsache, daß er seine königlichen „Rechte“ für 48 Millionen Silberlinge an den Kronenräuber verkauft hat, läßt sich kein Jota ableugnen. Denn der Cumberländer betheuert öffentlich und feierlich, daß er sich von jeder Bewegung und jeder Bestrebung fernhalten werde, welche gegen das deutsche Reich und den König von Preußen gerichtet sei. Er verabschiedet damit alle die Narren, die ihm bisher noch ihre Anhänglichkeit bewahrt und ernsthaft auf die Wiederherstellung der Welfenmacht gezählt hatten.

Daß er den König von Preußen nicht geradezu als rechtmäßigen Besitzer der hannöver'schen Krone anerkennt, soll durch ein Versprechen zu erklären sein, welches er seinem Vater geben mußte. Er hat dieses Versprechen dem Wortlaute nach gehalten, indem er auch jetzt noch nicht gesagt hat: „Ich gebe meine Rechte auf.“ Dem Sinne nach aber hat er es ganz entschieden gebrochen, indem er Unterwürfigkeit unter dem “status quo” gelobt hat. Er kriegt nun sein Geld nebst Zinsen vom Jahre 1866 an gerechnet, sein Sohn, dem er fortan eine echt deutsche Erziehung geben will, wird Herzog von Braunschweig werden, und das zarte Hohenzollern-Gewissen ist beruhigt.

Weiter hat die Sache keinen Zweck. Wenn der Cumberländer nicht auf seine Rechte verzichtet hätte, so wäre Hannover auch preußisch geblieben. Die überwiegende Mehrzahl der Hannoveraner würde ihn heute nicht zurück haben wollen, wenn sie ihn geschenkt kriegen könnte. Ohne gerade in den neuen Herrn vernarrt zu sein, haben die von einem fremden Herrschergeschlechte hundertmal verkauften und verrathenen Sachsen und Friesen einen deutsch denkenden und fühlenden König immer noch lieber, als einen Halb-Engländer. Sie sind in erster Reihe Deutsche, und der Fortbestand des deutschen Reiches ist ihnen wichtiger, als das undankbare welfische Haus, das immer nur seine Privatzwecke im Auge hat. Es war also keineswegs zu befürchten, daß der Cumberländer einen Aufstand gegen Preußen in Gang bringen könnte, und seine Rechte sind mit 48 Millionen Mark nebst Zinsen viel zu hoch bezahlt; aber wie schon Wilhelm I., so machte sich auch sein Enkel immer Vorwürfe darüber, daß das Haus Hohenzollern einen König von Gottes Gnaden abgesetzt und vertrieben habe, wie einen ganz gemeinen bürgerlichen Staatsverbrecher.

Aus diesem Grunde freut sich der Kaiser Wilhelm über die kostspielige „Verzichtleistung“ Georgs auch bedeutend mehr, als das Heer der preußischen Steuerzahler. Die ewigen Nörgler behaupten bereits, der Cumberländer wäre vielleicht billiger zu haben gewesen, wenn man ihn heruntergehandelt hätte. Er hätte gewiß auf die Zinsen verzichtet, die ebenso viel ausmachen, wie das ursprüngliche Capital.

Warum nun die Braunschweiger mit einem Welfenherzog beglückt werden sollen, ist schwer zu verstehen. Es wäre jedenfalls für Deutschland besser, wenn wenigstens diejenigen Throne eingingen, welche durch das Aussterben der betreffenden angestammten Herrscherhäuser erledigt werden. Der Landesväter gibt es im deutschen Reiche mehr als genug, und wenn sich wirklich einmal die günstige Gelegenheit bietet, einen von ihnen loszuwerden, so sollte sie nicht aus Sentimentalitätsrücksichten versäumt werden.

**Solange auf Distelsträuchen keine** Feigen wachsen, solange werden von den „regelrechten“ Parteimaschinen keine guten Candidaten für den Stadtrath aufgestellt werden. Ehrenhafte und zugleich fähige Bürger sind von vornherein schon zu stolz, bei Wardbummlern und Lumpenpolitikern um die „Ehre“ einer Nomination zu betteln. Andererseits thun die “bhoys”, welche die Wahlarbeit besorgen, nicht das Geringste um bloßen Gotteslohn. Sie wollen bezahlt sein, und Diejenigen, welche bereit sind, ihnen die allezeit leeren Taschen zu füllen, sind natürlich entschlossen, ihre Unkosten „auf irgend eine Art“ wieder herauszuschlagen. So ist denn auch jetzt wieder die Voraussage eingetroffen, daß die „regelrechten“ Stadtrathscandidaten beider Parteimaschinen größtentheils nichts taugen würden.

Wenn aber von je zwanzig Wählern, die sich an der letzten Abstimmung betheiligten, nur Einer einen unabhängigen Candidaten wünscht, so können die Budler geschlagen werden. Sobald nämlich in einer Ward fünf Procent der Bürger, die an der letzten Wahl theilgenommen haben, einen dritten Candidaten durch ihre Unterschrift in Vorschlag bringen, so muß der Name desselben auf den amtlichen Stimmzettel gesetzt werden. Eine Nomination, die in dieser Form angetragen wird, kann jeder Ehrenmann mit Stolz annehmen. Es wäre daher ein Leichtes, den Stadtrath mit fähigen und vertrauenswürdigen Männern zu füllen. Nur darf die Bürgerschaft nicht zu lange zögern, denn bis zum nächsten Samstag müssen alle unabhängigen Candidaten bei der Wahlbehörde angemeldet sein.

An der Chicagoer Presse wird es nicht liegen, wenn die Budler wiederum obenauf bleiben. Sie hat die Bürger auf ihre Rechte aufmerksam gemacht und unzählige Male wiederholt, daß im Stadtrathe keine politischen Fragen auftauchen, die politische Parteistellung der einzelnen Candidaten also gar nicht in's Gewicht fällt. Mehr kann sie nicht thun. Wenn die Steuerzahler selbst sich nicht aufraffen wollen, so ist ihnen nicht zu helfen.

**Etwas seltsam ist die Taktik der** englischen Kohlengräber, die durch einen Massenausstand nicht nur sich selbst, sondern gleichzeitig auch den Grubenbesitzern helfen wollen. Letztere behaupten, daß sie zur Herabsetzung der Löhne gezwungen sind, weil ein Theil der „Bosse“ ihrem Verein nicht beitreten will, sondern die von demselben festgesetzten Kohlenpreise drücke. Wenn das wahr wäre, so brauchte doch nur in denjenigen Gruben gestreikt zu werden, welche zu Schleuderpreisen verkaufen. Wie ist aber unter der angegebenen Voraussetzung ein Ausstand zu rechtfertigen, der nicht nur 400,000 Grubenarbeiter, sondern auch Hunderttausende von Fabrikarbeitern in Mitleidenschaft zieht?

Ein solches Heer von Ausständigen wochenlang zu unterstützen, ist so ungeheuer schwierig, daß selbst die verhältnißmäßig wohlhabenden britischen Gewerkschaften dieser Aufgabe schwerlich gewachsen sein dürften. Um zum Ziele zu gelangen, müßten ferner die englischen Arbeiter die Kohlenzufuhr aus allen anderen Ländern verhindern. Sie hoffen nun freilich auf die Mitwirkung ihrer Fachgenossen in Belgien und Deutschland, aber selbst wenn sie auf diese mit Sicherheit zählen könnten, so wäre noch immer die Möglichkeit einer bedeutenden Zufuhr aus Neu-Schottland und den Ver. Staaten zu bedenken. Die Kohlengräber betreiben ein so mühsäliges und gefährliches Gewerbe, daß man ihnen eine Verbesserung ihrer Löhne wohl wünschen kann, aber es ist sehr zu befürchten, daß sie die Sache falsch angefaßt haben.

## Lokalbericht.

### Arbeiter-Angelegenheiten.

Die hiesige Metallarbeiter-Union und die Internationale Maschinisten Union No. 16 hielten gestern Nachmittag eine gutbesuchte Versammlung in Bricklayers Hall ab. Die Herren T. J. Morgan, C. Martin und Joe Kabig hielten Ansprachen und erklärten den Anwesenden die Zwecke und Ziele der Organisation. Herr Morgan sagte, daß sich ein harmonisches Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nur durch eine feste Organisation der Letzteren herstellen ließe. In Chicago befänden sich gegen 7000 Maschinisten, von denen nur $4000 organisirt seien und man müsse die größtmöglichsten Anstrengungen machen, die noch außerhalb Stehenden in die Reihen der Organisation zu bekommen. Die Maschinisten seien hinsichtlich des Lohnes und der Arbeitszeit schlechter gestellt, als die Mörtelträger, welche bei achtstündiger Arbeitszeit $2.50—$3.00 pro Tag verdienen.

Die anderen Redner sprachen in ähnlichem Sinne. Eine Anzahl der Anwesenden ließen sich als Mitglieder aufnehmen, worauf Vertagung erfolgte.

In der Versammlung der englisch sprechenden Sozialisten die in „Waverly Hall“ abgehalten wurde, besprach man die Ergebnisse der jüngsten Wahlen in England. Es herrschte allgemeine Freude über die dabei von den Liberalen errungenen Siege, zu welchen die Sozialisten einen großen Theil beigetragen haben.

Frau Wachman sprach über die Gesetzesübertretungen Seitens der Eisenbahngesellschaften und nachdem sie geredet, erklärte sich die Versammlung in einen Beschluß für Verstaatlichung der Eisenbahnen.

In dem Strike bei Selz, Schwab & Co. ist eine wesentliche Aenderung der Sachlage seit Samstag nicht zu berichten. Die Striker hielten gestern in ihrem Hauptquartier eine Versammlung ab, in welcher erklärt wurde, auf den gestellten Forderungen zu beharren.

Die Bäcker hielten am Samstag Abend in Zepfs Halle eine gutbesuchte Versammlung ab, in welcher mehrere Reden über den Nutzen der Organisation gehalten wurden.

Auch die Möbelschreiner hielten gestern Nachmittag eine recht zahlreich besuchte Versammlung ab und zwar in der Aurora Turnhalle. Mehrere Redner sprachen über die Nothwendigkeit des Anschlusses sämmtlicher Schreiner an die bestehende Organisation und hatten auch insofern Erfolg, als sich am Schluß eine Anzahl der Anwesenden zur Mitgliedschaft meldete.

### Eine verlassene Familie.

Auf Veranlassung der Polizei versorgte Samstag Abend der County-Agent die Familie des Maurers Barton, welche No. 75 Hastings Str. wohnt, mit Nahrung, Kleidung und Feuerung. Barton ist seit längerer Zeit außer Arbeit und konnte, da er nebenbei ein Trunkenbold ist, nicht wieder Beschäftigung finden. Seit mehreren Tagen ist er von zu Hause verschwunden, die aus der Frau und 6 Kindern bestehende Familie im bittersten Elend zurücklassend.




### Zu den Wahlen.

#### Die demokratischen und republikanischen Nominationen.

Die am Samstag abgehalten Ward-Conventionen ergaben folgende Liste der Aldermans-Candidaten:

| | Demokraten. | Republikaner. |
|---|---|---|
| 1. | John Coughlin. | Lester H. Hills. |
| 2. | ............ | D. J. Horan. |
| 3. | U. Rohrbach. | Edward Marrenner. |
| 4. | J. Cahn. | John W. Hepburn. |
| 5. | John Ernst. | John Vogt. |
| 6. | E. P. Burke. | ............ |
| 7. | Bartley Burg. | John A. Cooks. |
| 8. | William Loeffler. | Joseph Walsh. |
| 9. | Edw. Cullerton. | George Lauferski. |
| 10. | C. Schuhmacher. | James Henry. |
| 11. | R. J. Smith. | George B. Swift. |
| 12. | Frank J. Shields. | R. L. Martin. |
| 13. | James Kincade. | Charles F. Swigert. |
| 14. | C. C. Breyer. | James Keats. |
| 15. | Alex. Burke. | James Reddick. |
| 16. | P. J. Ellert. | John Schwerin. |
| 17. | Jerry Mulvihill. | Albert Obernborf. |
| 18. | Wm. Mahoney. | Hermann Moore. |
| 19. | John Powers. | John T. Golden. |
| 20. | Albert Pothof. | George K. Rix. |
| 21. | Adam Meyer. | John C. Armbruster. |
| 22. | Arnold Tripp. | W. Banner. |
| 23. | D. R. O'Brien. | John Larsen. |
| 24. | M. B. McAbee. | L. L. Wadsworth. |
| 25. | A. O. Sexton. | Frank M. Chapman. |
| 26. | H. J. Luther. | J. W. Turner. |
| 27. | Leonidas Thomas. | Fred. Hausen. |
| 28. | John Larney. | D. W. Ackermann. |
| 29. | Thomas Gahan. | Thomas C. Rees. |
| 30. | John Kenny. | Edward Peterson. |
| 31. | N. C. Steans. | Edwin J. Noble. |
| 32. | Edward Marsh. | J. N. Mann. |
| 33. | Arthur Chadwick. | Cyrus S. Howell. |
| 34. | ............ | J. S. Bartling. |

In den republikanischen Town-Conventionen einigte man sich auf die folgende Candidatenliste:

West Town.

Assessor..............................Edward J. Dwyer
Collector....................................Adam Wulf
Supervisor...............................J. K. McGill
Clerk........................................John Thoren

South Town.

Assessor...............................B. R. De Young
Collector...............................D. B. Purington
Supervisor.......................................P. J. Laß
Clerk........................................John Marshall

Lake View.

Assessor...............................James W. Pease
Collector.................................Albert Hanney
Supervisor..............................William A. Klee
Clerk.........................................James Wilson

Jefferson.

Collector..........................William Goodyoung
Assessor...............................William Johnson
Supervisor...........................C. P. Youngquist
Clerk.......................................Daniel Calhune

Eine Reihe von Stadtvätern, deren Dienste ihre Wähler nicht zur Wiedernomination begeistern konnte, beabsichtigen sich auf dem Petitionswege zur Wahl zu stellen. Als solche werden genannt Cremer (1.), Vieling (2.), Gorton (3.), Duer (5.), Schwerin (10.), Roth (13.), Bowler!!! (15.), Dahlmann (16.), Young (17.) und Kinney (32. Ward).

Die folgenden Ald. sahen von einer Wiederwahl ab: Goldzier, Weber, Kelly, Dvorak, Pond, Eisfeldt, Fonda und Chasey.

### Ein großes Volksfest in Aussicht.

Die ersten Arrangements für das große Volksfest, welches die Plattdeutschen von Chicago dieses Jahr abhalten werden, sind nunmehr getroffen worden. In Jungs Lokal, No. 106 Randolph Str., fand gestern eine Versammlung statt, in welcher 26 hiesige plattdeutsche Vereinigungen mit zusammen 3500 Mitgliedern durch Delegaten vertreten waren.

Herr Louis Bandow führte den Vorsitz und Herr Charles Jarchow fungirte als Sekretär. Das in einer früheren Versammlung ernannte Organisations-Comite hatte einen Statuten-Entwurf ausgearbeitet, welcher durch Herrn Rudolph verlesen wurde. In diesen Statuten, welche einzeln durchberathen wurden, wird empfohlen, der neu zu gründenden Organisation den Namen „Plattdeutscher Volksfest-Verein“ zu geben. Der Zweck desselben soll der sein, alle plattdeutschen Vereinigungen von Chicago und Umgegend in einer großen Central-Vereinigung zusammenzufassen, selbstverständlich ohne die Existenz der einzelnen Vereine aufzuheben. Wohlthätigkeit, Förderung der deutschen Sprache und des plattdeutschen Wesens sollen die Hauptziele der Vereinigung sein.

Alljährlich soll ein großes Volksfest veranstaltet werden, an welchem sämmtliche Einzelvereine mitwirken.

Diese Statuten wurden nach fünfstündiger Berathung angenommen. Dann wurde beschlossen, das diesjährige Volksfest am 26. und 27. Juni in Ogdens Grove abzuhalten.

Die darauf folgende Beamtenwahl ergab folgendes Resultat:

Präsident, Louis Bandow; 1. Vice-Präsident, E. Goettsche; 2. Vice-Präsident, F. Lindemann; prot. Sekretär, Chas. Jarchow; corresp. Sekretär, Henry Rudolph; Schatzmeister, Christ. Jensen; Finanzsekretär, H. Suhrstedt; Verwalter, Ferd. Neukranz; Exekutive: Chr. Siemsen, Rob. Hirsch, Ernst Steinhoff, Louis Bobzien, W. Kann; Finanzcomite: Ad. Rosenau, G. Dabelstein, Aug. Tarnow; Verwaltungsrath: Hanroth, P. Ofen, F. Meyer.

### Deutsches Theater in McVickers.

#### „Der Kunst-Bacillus“.

Die Mitglieder der deutschen Theater-Gesellschaft hatten sich gestern der unangenehmen Aufgabe zu entledigen, ein gänzlich unhaltbares, wahrhaft unsinniges Stück über die Bühne zu bringen. Wenn man solche Possen sieht, dann begreift man vollständig, daß die Auswüchse in der Literatur, wie sie die Jünger des Naturalismus bieten, so rasch und in so weiten Kreisen begeisterte Anhänger haben finden können. Der „Kunstbacillus“ ist eine von jenen Possen, in welchen der Blödsinn nicht einmal mehr komisch ist. Mehr braucht zur Charakteristik dieses Stückes nicht gesagt zu werden.

Die Damen Ottilie Gschmeidler, Victoria Markham und Justine Wegener, sowie die Herren Gschmeidler, Hartzheim und Schmelzer thaten für ihre Rollen das Menschenmöglichste und verdienen alle Anerkennung für die Mühe, welche sie sich um die von Haus aus verlorene Sache gaben.

### Feste und Vergnügungen.

#### Westseite Turnverein.

In Baers Halle fand am Samstag das vom Westseite Turnverein veranstaltete erste Stiftungsfest statt. Das überaus reichhaltige Programm fand den ungetheilten Beifall der zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde des jungen, aber mächtig vorwärts strebenden Vereines. Besondere Anerkennung wurde, neben dem Schauturnen, den Productionen von Prof. Oswalds Zitherclub gezollt.

Das Comite bestand aus den Herren Fritz Bennigsen, John Franz, Albert Fischer, Wm. John, Chas. Ringler, Gustav Schülke, Chas. Paesch, John Eisenbeiß, Math. Abt, Jacob Müller, Julius Bischoff, H. Lindenmann, Geo. Zöller und Peter Moritz.

#### Ver. Oesterreicher und Bayern.

Der seit 8 Jahren bestehende und in blühendem Zustand befindliche Gegenseitige Unterstützungsverein der Ver. Oesterreicher und Bayern hielt am Samstag in Yondorfs gemüthlicher Halle, an der Ecke von North Ave. und Halsted Str., seinen ersten großen Maskenball ab. Derselbe machte dem Unternehmungsgeist und dem Geschmack der Vereinsmitglieder, besonders des Arrangementscomites (Fred Schneider, Joe Geiger, Gust. Bloechel, Carl Tripp und John Krimicek) und des Ergänzungscomites (Alois Mark, Edmund Schranz, Alois Bartold, Andreas Habermann, Wilhelm Koelbl und Franz Sonntag) alle Ehre. Befreundete Vereine waren ebenfalls eingeladen worden und waren zahlreich vertreten. Es wurde flott und lange getanzt, tapfer gezecht, und echte Carnevalsheiterkeit war Trumpf.

#### Freisinniger Liederkranz.

Der freisinnige Liederkranz veranstaltete gestern Abend in der Ashland Halle ein Conzert, das außerordentliche Genüsse bot. Der Verein besteht erst seit einigen Monaten, leistet aber wirklich sehr Anerkennenswerthes. Dirigent des Vereins ist Herr Theo. Scheerer, ein anerkannt tüchtiger Musiker. Als Solisten zeichneten sich besonders aus: Frl. Sophia Bobzien, Fr. Lina Vahlteich, Hr. G. J. Bastian und Hr. Herm. Lincke. An das Concert schloß sich ein flotter Ball, bei welchem bis in die Nacht hinein flott getanzt wurde.

#### Frauen-Verein Fortuna.

Die launische Göttin, deren Namen sich der Frauen-Verein „Fortuna“ zugelegt hat, war demselben am Samstag Abend in sofern hold, als das erste Stiftungsfest, welches an diesem Abend in der Apollo Halle abgehalten wurde, sich zu einem glänzenden Erfolg gestaltete. Der Verein besteht erst seit kurzer Zeit, dennoch zählt er bereits 125 Mitglieder. Diese nebst ihren Freunden und Freundinnen hatten sich so zahlreich eingefunden, das die geräumige Halle dicht besetzt war. Und daß sich die Gäste vortrefflich amüsirten, dafür war in umfassender Weise gesorgt worden. Das Arrangements-Comite, welches sich um das schöne Fest besonders verdient gemacht hat, bestand aus nachbenannten Damen: Clara Weins, Catharina Hunsche, Maria Schorr, Auguste Passow, Minnie Lehmann, Lizzie Cremer, Veronika Mumm, Maria Finster und Lizzie Schwyer.

#### Frauen-Verein Lasalle.

Am Samstag hielt der „Frauen-Verein Lasalle“ in der Ashland Halle seinen großen Maskenball ab. Das Fest verlief Dank der Bemühungen des Comites, welches aus den Damen Mauritz, Glißmann, Eger, Meißenbach, Ludwig, Krause, Krogmann, Oswald, Leist und Hardke bestand, sehr vergnügt und fröhlich.

#### Lady Wallenstein Loge No. 496 K. & L. of H.

In Walshs Halle an der Ecke von Noble und Emma Str. hielt gestern Abend die Lady Wallenstein Loge ihr zehnjähriges Stiftungsfest ab, an welches sich ein flotter Ball schloß, der bis in die Morgenstunden währte. Das Fest verlief äußerst vergnügt und befriedigte alle Theilnehmer aufs Vollkommenste.

**Die „Abendpost“ ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.**

### Ein störrischer Maulesel.

Der Kutscher William Drew ritt gestern auf einem störrischen Maulesel an der 71. Straße über die Geleise der Fort Wayne Bahn. Das Thier begann plötzlich zu bocken und wich auch nicht von der Stelle als eine Locomotive dahergesaust kam. Die Maschine war nicht anzuhalten und fuhr direkt über den Esel hinweg. Der Reiter wurde abgeworfen und kam glücklicher Weise mit einem Schlüsselbeinbruch und verschiedenen Hautschärfungen davon. Er befindet sich zur Zeit in seiner Wohnung No. 898 21. Str. Pflege.



## 20,000 Maschinisten.

**Eine große Armee geschickter Arbeiter. — Was die thun, wenn krank. — Eine persönliche Erfahrung.**

Die Gießereien und Maschinen-Fabriken von Chicago beschäftigen eine große Armee von Arbeitern, darunter 20,000 reguläre Maschinisten. Es wird als eine verhältnißmäßig gesunde Beschäftigung betrachtet und das einzigste verbreitete Leiden ist Catarrh, wofür sie gewohnt sind, bei den Drs. McCoy & Wildman Hülfe zu finden.

William Diez, der wohlbekannte Maschinist, wohnhaft 3122 Wentworth Ave., erzählte neulich diesen Punkt betreffend:



William Diez, 3122 Wentworth Ave.

„Ich litt während zwei Jahren an Catarrh der schlimmsten Art, aber da ich so Viele kannte, die durch eine kurze Behandlung der Drs. McCoy & Wildman geheilt worden waren, fühlte ich mich durchaus nicht beunruhigt und ließ die Sache zu lange anstehen. Außer daß meine Nase so verstopft war, daß ich meinen Mund offen halten mußte, um nicht zu ersticken, schien ich auch an Magen-Catarrh zu leiden. Ich hatte anhaltendes, schlimmes Kopfweh, das zeitweise volle zwei Tage dauerte. Manchmal war es so rasend, daß ich mich wie bei einem schweren Krankheitsfall hinlegen mußte. Der Anblick von Speisen erregte mir Uebelkeit. Ich konnte das Kochen des Frühstücks nicht riechen, ohne Ekel zu empfinden. Ich verlor an Kraft, weil ich mein Essen nicht verdaute und mein Schlaf erfrischte mich nicht. Ich war gerade so müde und erschöpft beim Aufstehen, als beim zu Bette gehen. Ich fühlte, als ob ich verging und dahin siechte. Nachdem ich mich bei den Drs. McCoy & Wildman in Behandlung gegeben hatte, merkte ich wie mein Befinden allmälig besser wurde und ich genaß langsam bis ich endlich vollständig kurirt war. Was ich von ihrem Catarrh-System halte? Gerade was jeder Andere denkt, der es versucht hat und das ist, daß es das beste System der Welt ist.“

**$5 per Monat.**

Die Doctoren McCoy & Wildman werden bis zum 1. Juni alle catarrhalische Krankheiten für die nominelle Summe von $5 behandeln, einschließlich aller Medizin, bis kurirt. Sie verlangen deßhalb nur eine so kleine Summe, um fortdauernd die Leute nach ihrer Office zu ziehen und dadurch sowohl sich als auch die Kranken gegen Nachahmer zu schützen, die vorgeben, „daß sie gerade so gut zu thun vermögen, als Drs. McCoy & Wildman.“

Die Doctoren

**McCoy & Wildman,**

**Office: 224 State Str.,**

Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

### Das Preiskegeln des „Vorwärts“.

Gestern Nachmittag nahm das vielbesprochene Preiskegeln des Turnverein „Vorwärts“ in Kastlers Kegelbahn an der Blue Island Ave. und 12. Str., seinen Anfang und wenn dasselbe bis zu seinem Ende so verläuft, wie der gestrige Nachmittag, so ist der Erfolg gesichert.

Die Affaire wurde durch den ersten Sprecher des „Vorwärts“, Turner John Jacobs durch eine kurze Ansprache eröffnet. Dann ergriff er, um zu zeigen, wie es gemacht wird, eine Kugel und warf — einen Pudel. „Jacob, das verstehst Du nicht,“ sagte hierauf der bekannte Maurermeister, Turner Conrad Buhmann, „laß mich mal 'ran!“ Und Herr Buhmann warf ohne große Umstände fünf Pudel hintereinander.

Somit war gewissermaßen das Eis gebrochen und es folgte „Schuß auf Schuß“, bis ca. 300 der ausgegebenen Kegelkarten ausgeworfen waren. Es wurden sehr gute Würfe gethan und nachstehend benannte Herren gingen aus dem gestrigen Turnier als Sieger hervor: John Palm, vom Turnverein Germania, warf 43, 41 und 40; Jacob Blaß 39; Theo. Naerup 40; Geo. Koob 39; Max Fritsch 39.

Heute und in der nächsten Tagen werden die fremden Kegelclubs ihr Glück versuchen und es ist alle Aussicht vorhanden, daß es auf der Kastnerschen Kegelbahn die ganze Woche hindurch recht lustig zugehen wird. Mittwoch Nachmittag findet bekanntlich das Damenkegeln statt. Am Sonntag Nachmittag wird abgekegelt und Abends werden in der Vorwärts Turnhalle die Preise vertheilt, worauf das Kegeln durch ein daselbst stattfindendes Concert schließt.

### Verein deutscher Waffengenossen.

Der unter dem Namen „Deutscher Soldaten-Verein“ Anfangs Februar an der Südseite gegründete und schnell wachsende Militär-Unterstützungsverein hat den Namen „Verein deutscher Waffengenossen“ annehmen müssen, da hier in Chicago schon ein Soldaten-Verein existirte und zwei Vereine gleichen Namens in derselben Stadt nicht incorporirt werden können. Der „Charter“ ist deshalb, wie vorstehend, herausgenommen und ebenso die Aufnahme in den deutschen Kriegerbund von Nord-Amerika erfolgt. Der Bundesschriftführer überreichte in der gestrigen Versammlung das bezügliche Diplom.

Angemeldet wurden gestern 6 neue Mitglieder and ein Kamerad eingeführt. Die Bundes-Sterbekasse wurde für den Verein obligatorisch gemacht.

Das Stiftungsfest des Vereins findet am 15. Mai in der Columbia Turnhalle, 5322 State Str., statt, und soll den Deutschen der Südseite etwas ganz Besonderes geboten werden.

Sämmtliche Zuschriften für den Verein sind an den Schriftführer Julius Valentin, 150 W. 44. Str., zu richten.

### Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: C. Caprez, zweistöck. Flats, 1117 63. Str., veranschlagt auf $3000; L. Conrats, drei einstöck. Cottages, 5820 und 5822 Aberdeen Str., $2500; R. H. Stewart, dreistöck. Flats, 575 Cleveland Ave., $7000; Fred. Burns, dreistöck. Flats, 955 W. Division Str., $4000; C. A. Spring, zweistöck. Anbau, 448 Dearborn Ave., $3000; Iver Sundfer, dreistöck. Flats, 662 Maplewood Ave., $5000; F. von Weisenfluh, dreistöck. Flats, 490 41. Str., $8500; S. M. Sheldon, dreistöck. Flats, 4553 Wabash Ave., $8000; J. W. Bennett, zwei dreistöck. Flats, 4146—48 Berkeley Ave., $18,500; Charles Boldenow, zweistöck. Flats, 1216 51. Str., $4000.







### Briefkasten.

**M. F.** Bremen, Jll., liegt 24 Meilen vom Courthause entfernt an der Rock Island Eisenbahn, (Bahnhof an Van Buren und Lasalle Str.) und hat ca. 500 Einwohner.

### Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Marris Nudelmann, Rebecca Lewis.
Otto Viernow, Mary Fifer.
Andrew Salmander, Albertina Nord.
Israel Whismeir, Flora Hellen.
Henry Wagner, Ernestine Barfoly.
Viktor Tyzak, Annie Bruner.
Moritz Duhenstein, Sophie Herbst.
August Mittle, Annetta Baker.
Robert Bartschenfeld, Minnie Bogda.
Richard Kraus, Maria Huber.
Fred. Wehage, Mary Bluve.
Fred. Stuffler, Bertha Froelich.
Carl Futing, Helena Radieske.
Joseph Weinert, Annie Ganns.
Louis Rehfus, Alvina Soyke.
Henry Fossow, Annie Krebs.

### Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Wm. Bohrmann, 133 Townsend Str., 18 J.
Anna Kath, Burtschev, 61 J.
Clara Wolf, 286 18. Str., 33 J.
J. Peter, Ecke Ashland & Almond Str., 38 J.
J. Getzin, 168 North Ave., 76 J.
Carl Fidelke, 2524 Wentworth Ave., 2 J.
Fritz F. Martin, 498 S. Robey Str., 4 J.
Karl Rebieske, 99 Clybourn Ave., 54 J.
Ferdinand Meckel, 633 56. Str., 43 J.
Christine Lenz, 622 Otto Str., 83 J.

**Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost“.**

### Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Sinbad.
Hooleys—Joseph Murphy.
Grand Opera House—Die Meininger.
McVickers—Denman Thompson.
Columbia—Lillian Russell Opera Co.
Windsor—U and I.
Alhambra—The Midnight Alarm.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Fantasma.
Lyceum—Variety.
Clark St. Theater—Held by the Enemy.
Standard—The Bijou Opera Co.
People's—Honest Hearts and Willing Hands.
Park Theater—Variety.

### Gestrige Unglücksfälle.

Der 16jährige Fred. Brown, dessen Eltern No. 174 State Str. wohnen, sprang gestern Abend in der Nähe des Northwestern Bahnhofes von einem Zuge, wobei er fiel und sich einen Beinbruch zuzog.

Während gestern Nachmittag ein Straßenbahnwagen der Archer Ave.-Linie die Brücke passirte, stürzte der 40 Jahre alte Martin Lawler von der vorderen Platform und wurde zwischen dem Eisenwerk der Brücke und dem Wagen eingequetscht, wobei er lebensgefährliche Verletzungen an der Brust erlitt. Man schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung, No. 3329 Ashland Ave.

An der Robey Str. versuchte gestern Nachmittag der 14 Jahre alte John Gallagher, dessen Eltern No. 25 Osborne Str. wohnen, auf einen vorüberfahrenden Eisenbahnzug zu springen. Er fiel dabei zu Boden, wurde eine Strecke mit fortgeschleift und erlitt dabei außer einem Armbruch, so schwere innerliche Verletzungen, daß er vier Stunden darauf verstarb.



### Kurz und Neu.

* Am Samstag Abend wurde die im Hause No. 427 W. Madison Str. wohnhafte Frau Maggie Main in der Elizabeth Str. von zwei jungen Strolchen aufgehalten, niedergeschlagen und sodann beraubt. Die Beute bestand aus $10 in Baarem und einer alten Münze. Frau Main gab von einem der Banditen eine genaue Personalbeschreibung.

* Befreit Euch von einer Erkältung, bevor die nächste hinzukommt, oder Ihr legt sicherlich die Saat für ein ernstliches Lungenleiden, bevor Ihr Euch der Gefahr bewußt werdet. Nehmt vielmehr klüglich Eure Zuflucht zu Dr. D. Jaynes Expectorant, ein wirksames Heilmittel für Husten und Erkältungen und ebenfalls wegen seines heilsamen Einflusses dienlich an den Lungen und Luftwegen.

* Durch eine vom Richter Adams abgegebene Entscheidung in dem Prozesse der Bankiers Hermann Schaffer & Co. gegen das County Cook wird das letztere zur Zahlung der klägerischen Forderungen verurtheilt.

* Im Countyhospital liegt ein Mann, welcher gestern Morgen halberfroren im Bahnhof der Milwaukee & St. Paul Bahn aufgefunden wurde. Er war bereits so schwach, daß er nicht im Stande war, seinen Namen zu nennen.

* Wollt Ihr „benebelt" fühlen, so trinkt ein Bier, das aus Mais gebraut ist, wollt Ihr aber in gehobener Stimmung sein und einen delikaten Geschmack genießen, dann trinkt Anheuser Busch's, gebraut aus feinstem Gersten-Malz und bestem Hopfen. Das ist der Grund, weßhalb es den Milwaukeer und Chicagoer Bieren überlegen ist. anz5

* Wir wollen nicht versäumen unsere Leser nochmals auf den heute Abend in Brand's Halle stattfindenden Ball des deutschen Kellner-Vereins aufmerksam zu machen.



### Turnerisches.

Der aus Mitgliedern des Chicagoer Turnbezirks bestehende Ausschuß für die Vorbereitungen zu einer würdigen Vertretung der Turnerei auf der Weltausstellung, befand sich gestern in Sitzung. Es wurde gemeldet, daß der Bundesvorort die Angelegenheit in liberaler Weise unterstützen und $50 000 zur Errichtung eines Gebäudes auf dem Weltausstellungsplatz bewilligen wird. (?)

Das Comite für permanente Organisation empfahl, daß der Nordamerikanische Turnerbund ein lokales Direktorium mit den nöthigen Vollmachten ausrüsten möge, welches sich unter dem Namen „Worlds Fair Commission for Physical and Mental Training of the North American Turnerbund" incorporiren lassen soll.

Nach Erledigung der wichtigsten Angelegenheiten wurde das Direktorium gewählt, welches aus nachbenannten Turnern besteht: John Gloy, Präsident; Chas. Bary, Vice-Präsident; J. Hartung, Sekretär; J. Rumpf, Schatzmeister; Waterstraat, Hibbler und Kölling, Beisitzer.



### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Klara Wolf, geb. Fischer, am 12. d. M., um ½10 Uhr Abends, im Alter von 33 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 286 13. Str., aus nach Forest Home statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Wm. Wolf, Gatte.
0 Alma, Selma, Willie, Clarence, Kinder, nebst Großeltern und Geschwistern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Nick Bauler im Alter von 47 Jahren am 12. März, Abends um 8 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. März, Vormittags um halb neun Uhr, vom Trauerhause, 940 Dania Ave., nach der Alouis-Kirche und von dort aus nach dem Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Magdalena Bauler, Wittwe, nebst Kindern und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte George im Alter von 27 Jahren am Sonntag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. März, um ½10 Uhr, vom Trauerhause, 1 Sullivan Sta., aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen
Minna Disque, Gattin, nebst Kind.
Valentin Disque, John Disque, } Brüder.
Bitte Cincinnati „Volksblatt" zu copiren. 0

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater C. F. Medinus am Freitag, den 11. März, an einem Herzleidem im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. März, Nachmittags 1 Uhr vom St. Elisabeth-Hospital nach Waldheim statt.
11 Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Thusnelda Frauen-Loge No. 1. O. d. H. S.
Den Beamten und Schwestern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester Clara Wolf am Samstag, den 12. März, 10½ Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. März, 11 Uhr, vom Trauerhause, 286 W. 13. Str., statt. Beamte und Schwestern sind ersucht, sich punkt 10 Uhr in der Logen-Halle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Josina Jansen, Präs.
Minnie Vorburg, Secr.



### Aerztliches.





**Deutscher demokratischer Club der 26. Ward von Chicago.**
Regelmäßige Versammlung Dienstag, den 15. März, Abends 8 Uhr in Math. Jungs Halle, Ecke Lincoln und Belmont Ave., Lake View.
Zahlreiche Anwesenheit aller Deutschen der Ward ist nöthig, zur Wahrung ihrer Interessen. 0

**Maschinisten, Aufgepaßt!**
Die neugegründete Deutsche Internationale Maschinisten-Association versammelt sich jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat in Zepfs Halle, Ecke Lake und DesPlaines Str., und ein jeder praktische Maschinist wird ersucht, sich am 16. d. Mts. daselbst einzufinden. Das Comite.
Einigkeit macht stark! Kommt Alle!!! frsamo6

**Achtung! Achtung!**
Große Massen-Versammlung der Mill Carpenters am Dienstag Abend, den 15. März, punkt 8 Uhr, in Zepfs Halle, Lake und Desplaines Str. Das Comite.





## Kleine Anzeigen.

**1 Cent das Wort** für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

### Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brod. 233 Belmont Ave. 6

Verlangt: Ein guter Junge, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. 455 Southport Ave. modi6

Verlangt: Ein Vormann an Brod. 980 N. Halsted Str. 6

Verlangt: Ein Bügler, um Nähte zu bügeln. 707 W. 19. Str. 7

Verlangt: Ein Deutsch-Pole, muß mit Pferden umgehen können. Nachzufragen am Fuß der Aldine Str. 9

Verlangt: Zwei gute Männer, die Erfahrung im Hausmoven haben. 1295 Paulina Str., Lake View. 7

Verlangt: Ein Hosenmacher und ein Schneider an Reparatur und neuen Röcken zu arbeiten. 384 Belden Ave., Cor. Lincoln. 7

Verlangt: Ein junger Mann von 15—17 Jahren als Apotheker-Lehrling. 1061 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein Bügler und ein gelernter Schneider an Röcken zu arbeiten. 243 Vine Str. modi6

Verlangt: Gute Wagenpainters. 385 Cleveland Ave. 6

Verlangt: 2 gute Carpenters. 1859 Madison Str.

Verlangt: Junger Mann 16—18 Jahre alt, um Diningroom zu tenden. Zu erfragen 364 E. North Ave. 6

Verlangt: Ein Bartender und Waiter. 149 Madison Str., Oak Park, man nehme die electrische Car. 6

Verlangt: Gute 2. oder 3. Hand an Cakes. 951 N. Clark Str. 7

Verlangt: Ein Mann, um im Kohlenkeller zu arbeiten, muß mit Pferden umgehen können. 341 W. Van Buren Str. 7

Verlangt: Für einen erst eingewanderten Deutschen, der mit Pferden umzugehen versteht und sich im Hause nützlich machen kann, ist eine Stelle offen. Zu erfragen 93—99 East North Ave. 12

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei; einer, der mit Pferden umzugehen weiß. 278 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine gute dritte Hand für Brot und Cakes. Kommt bereit, anzufangen. 406 Blue Island Ave. 9

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 105 S. Canal Str. 9

Verlangt: Kellermann, der die Behandlung von sauern und süßen Weinen verstehen muß. Adresse: B. 22, „Abendpost". 9

Verlangt: Zwei Männer. 49 Blue Island Ave. 9

Verlangt: Ein Junge in Apotheke. Nachzufragen 172 Blue Island Ave. 9

Verlangt: Ein Junge, der im Butchershop verkaufen kann, muß polnisch sprechen. 243 N. Blackhawk Str. mdimi0

Verlangt: Ein Mann zum Abbügeln und Basten und ein Mädchen bei Hand zu nähen. 639 Morgan Str. 0

Verlangt: Ein Junge, welcher ein Geschäft zu erlernen wünscht. Chicago Kid Glove Mfg. Co., Rooms 613—615 Central Union Block, Madison Str., Ecke Market. 0

Verlangt: Ein guter Plasterer für beständige Arbeit. H. G. Dreßler, Ecke Belmont Ave. und Elston Road, bei Conrads Saloon. mdi0

Verlangt: Ein Junge, um Schlosserei zu erlernen. Muß ein Pferd gut tenden können und auf der Nordseite wohnen. 226 N. Clark Str. 11

Verlangt: Ein guter Junge, einer der etwas vom Barbiergeschäft versteht, wird vorgezogen. 3547 S. Halsted Str. samo7

Verlangt: Tüchtiger Gärtner. Joseph F. Lang, 1601 N. Robey Str., Groß Park. ssmo5

Gesucht: 1 Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht passende Stelle. War 3 Jahre Cavallerist. 48 Uhland Str., Hubert. modi11

Verlangt: Erfahrene Arbeiter und Finishers an Cloaks, guter Lohn. 213 Rumsey Str. modi7

Verlangt: Ein Preß-Feeder in der Buchdruckerei. Zimmer 2, No. 3 N. Clark Str. 6

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon mitzuhelfen. 1071 Lincoln Ave. modi6

Verlangt: Ein guter Bäckerwagen-Treiber; muß auf der Südseite, nördlich von 39. Str., gut bekannt sein. 4403 Wentworth Ave. 2

Verlangt: Junger Butcher, muß Pferd besorgen und sich sonst nützlich machen. $4 die Woche, Kost und Wohnung dabei. 399 Wells Str. 2

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, Kaffee-Peddlers u. s. w., um einen Artikel zu verkaufen, der in jeder Familie gebraucht wird. Nachzufragen 782 W. 22. Str. 9mzlw5

Verlangt: Farm- und Steinbeuch-Arbeiter für Illinois. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 10mzlw6

Verlangt: Sofort: 5 erfahrene Bücheragenten. Salair und Commission; gute Gelegenheit selbstständig im Geschäft zu bleiben. 314 S. Halsted Str. 8mzlw5

Verlangt: Schneider, junger Mann als Helfer an Custom-Röcken. 566 Byron Str., 1 Block südlich von Graceland Ave. samo6

Verlangt: Ein guter, starker Junge im Grocery-Store. 298 W. Division Str. samodi9

Verlangt: Guter Schneider, um Röcke zu basten, und ein Presser zum Vorbügeln im Schneidershop. 98 Wade Str., nahe Noble und Milwaukee Ave. samodi11

Verlangt: Wir haben noch einige Vakanzen für erste Klasse Männer. Wir instruiren gute, fleißige Männer kostenfrei. Sofort persönlich vorzusprechen bei „The Singer Manufacturing Co.", 31 S. Water Str. 6mzlm9

Verlangt: Agenten oder auch Hausirer. Aug. Buschner, 80 Clybourn Ave. 3mzlm8

Verlangt: Vertrauenswürdiger Mann, um Antheile in einem etablirten Bauverein zu verkaufen. Eine Stunde Arbeit jeden Abend verdoppelt Euren Lohn. Nachzufragen oder zu adressiren Building Association Zimmer 17, 184 Dearborn Str. bw4

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Finishers an Shop-Röcken. 554 Larrabee Str. modim2

Verlangt: Geübte Hemdenmacher, um an Ladies Waists zu arbeiten. Nachzufragen 254 Monroe Str., dritter Flur. modi9

Verlangt: Maschinenmädchen, um an Röcken zu nähen. 335 Cleveland Ave. mod6

Verlangt: Erste und zweite Handmädchen an Shopröcken. 68 Julian Str. 6

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Centre Str. modi6

Verlangt: Starkes Mädchen für Laundry. 477 Larrabee Str. modi6

Verlangt: Drei erster Klasse Maschinen-Hände, ebenso drei gute Handmädchen, welche schon an kleinen Röcken gearbeitet haben. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. 442 Noble Str. 9

Verlangt: Vier gute Mädchen an Upholstery-Franzen und Tassels. Müssen das Geschäft gut verstehen. Guter Lohn und stetige Arbeit garantirt. Union Trimming Co., 199—201 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1191 N. Leavitt Str. 6

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 555 N. Paulina Str. 7

Verlangt: Ein Storemädchen in einer feinen Bäckerei. 451 N. Clark Str. 9

Verlangt: Mehrere gute Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 31 Marion Place, nahe W. Division Str. samodi6

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen an Cloaks, auch nicht sehr geübte können nachfragen, höchster Lohn wird bezahlt. 673 N. Ashland Ave. frsamo6

Verlangt: Erfahrene Hände am Custom-Westen. 145 West Division Str. smdi5

Verlangt: 10 Maschinenmädchen und 10 Finishers an Damen seidenen Waists. 689 Shober Str. samo7

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str. smo0

Verlangt: Damen, die Zuschneiden und Kleidermachen erlernen wollen. 734 Clybourn Ave. smdi9

Verlangt: Geübte Finishers an Cloaks, immer Arbeit, gute Bezahlung. 673 N. Ashland Ave. samo7

Verlangt: Damen und Mädchen um Zuschneiden, Draperiren, Anpassen, Nähen bei Hand und Maschine, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu lernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 15feblm8

**Hausarbeit.**

Verlangt: 2 Mädchen im Hotel zum Geschirrwaschen. Näherer 587 Larrabee Str. 8mzlw5

Verlangt: Ein sauberes Mädchen, das waschen und bügeln kann. Kleine Familie. Lohn $3. 499 Sedgwick Str., 3. Floor. 8mzbw5

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit und Kindermädchen. Die besten Plätze bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str. 11mzlm6

Bekanntmachung:
Damen und Mädchen, die irgend welche Beschäftigung suchen, sollten sofort nach 587 Larrabee Str., Ladies Intelligence Offices gehen. 11mzlm6

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 470 W. Division Str., 2. Floor. smo5

Verlangt: Eine Köchin im Boardinghaus. 380 W. Lake Str. smo5

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 292 Park Ave. smo5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1271 Ashland Ave., Lake View. samo9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. samo9

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 496 Racine Ave. samo7

Verlangt: Mädchen. Gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 12mzlw9

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2887 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13fbw17

Verlangt: 1000 Haushälterinnen, Köchinnen, erste und zweite Mädchen, Kindermädchen, Dinningroom-Zimmermädchen, Abwaschmädchen, für Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser in und außerhalb der Stadt. Schneidet diese Nummer aus. 587 Larrabee Str. 11mzlmt11

Verlangt: Ein nettes Mädchen zu größeren Kindern, muß nähen können. 436 La Salle Ave. samodi6

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, muß Orders machen können, sowie eine für zweite Arbeit. Restauration 817 S. Halsted Str. smo5

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 West Lake Str. 4mzfrmomidw9

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 238 Evergreen Ave. modi6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. 921 W. Jackson Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß waschen und plätten können. 475 Ashland Blvd., nahe Taylor Str. modi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 754 W. Madison Str. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 853 N. Clark Str. modi7

Verlangt: Sofort, 100 gute deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Clara Addison, 782 Madison Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 867 S. Halsted Str. modi9

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeit bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 14mzlw9

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Muß Orders machen können, sowie eins für 2. Arbeit. Restauration, 817 S. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 15—17 Jahre alt, für leichte Arbeit und Dining Room, muß englisch sprechen. 386 E. North Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse verlangt. 34 29. Str. 7

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2. Glocke. modi7

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 360 Centre Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Wenig Arbeit, gute Heimath. Eine Neueingewanderte vorgezogen. Nachzufragen Dienstag. 528 Burling Str., erster Flur. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 408 Lincoln Ave., oben. 6

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4. 55 Park Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 67 Cleveland Ave. 14mzlw7

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Empfehlungen. 727 N. Hoyne Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen, um Kindern aufzupassen. 453 N. Ashland Ave. modi7

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 445 Milwaukee Ave. 14mzlw1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hotelarbeit. 139 N. Clark Str. 6

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die höchsten Löhne besorgt Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave., merkt Euch die Nummer und sprecht gleich vor. 10mzlw6

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. mi—mo6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. No. 436 26. Str. modi6

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. G. Burmeister, 303 Larrabee Str. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit bei einer Wöchnerin. 719 Milwaukee Ave., 3. Floor. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 6146 Wabash Ave. 7

Verlangt: Eine junge Frau zur Besorgung eines kleinen Haushaltes, Aufwarten der Kinder und Pflege der kranken Frau. 646 N. Halsted Str., eine Treppe, rechts. 0

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Stütze der Hausfrau von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, kann auf Wunsch da schlafen, keine Wäsche, keine Kinder. 1260 Paulina Str., nahe Clybourn und Fullerton Ave., Lake View. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. Ecke 39. und Stewart Ave., im Saloon. modi11

Verlangt: 100 Mädchen. Alle Art Hausarbeit. Frau Leverenz, 467 Ost Division Str. mdwi9

Verlangt: Junges Mädchen in Familie von zwei Personen, kein Kochen. 450 Ost 38. Str., 2. Flat. 0

Verlangt: Fünfzehnjähriges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 172 Blue Island Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 243 W. Blackhawk Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche. Guter Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave. 9

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche, keine Sonntagsarbeit. 105 S. Canal Str., im Saloon. 0

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann, oder Lunchköchin. 360 W. Lake. 7

Verlangt: Eine ältere Frau zur Führung einer kleinen Haushaltung, gutes Heim. 24 Bauwans Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau bei zwei Leuten, guter Lohn wird bezahlt. 175 W. Lake Str., Saloon. 6

Verlangt: Diningroommädchen, Restauration. 817 S. Halsted Str. 6

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 188 E. North Ave. 2

### Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frau Nachts zum Kochen im Restaurant. 402 S. Clark Str. 9mzlw4

Gesucht: Ein älteres, rüstiges Ehepaar, ohne Kinder, für eine Farm, die Frau für Hausarbeit, der Mann muß Farmarbeit gründlich verstehen, gute Heimath. Zu erfragen 288 S. Clark Str., im Grocerystore. 1

Verlangt: Ein Mädchen zum Einfassen an Cloaks und ein Presser an Cloaks. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str. 2

### Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. A. 86, „Abendpost." 9mzbw6

Gesucht: Junger Mann mit Pferd und Wagen sucht während der Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen, beste Referenzen. Adr. A. 86 Abendpost. 9mzbw1

Gesucht: Deutscher praktischer Conditor wünscht im Hotel, Restaurant oder Geschäft hier oder auswärts Stelle. Briefe an Grische, 57 W. Quincy St. ssmo9

Gesucht: Ein deutscher Arbeiter sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Gefl. Offerten Benton Bros., 369 Fifth Ave. frsamo2

Gesucht: Ein junger deutscher Destillateur, mit Buchführung vertraut, sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten Benton Bros., 369 Fifth Ave. frsamo2

Gesucht: Ein junger, flinker Bartender, spricht Deutsch, Böhmisch und Englisch sucht Stellung. Adr. A. 36, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein junger Mann, der englisch und deutsch spricht und mit Pferden umgehen kann, sucht irgend welche Beschäftigung. Näheres 394 Ost North Ave., obenauf. modi9

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, sucht sich im Barbiergeschäft zu vervollkommnen. 474 N. Paulina Str. 6

### Stellungen suchen: Frauen.

Bekanntmachung.
Geschäftsleute und Privatfamilien bekommen gutes Dienstpersonal (in uns außerhalb der Stadt) bei E. Mieblinck, 587 Larrabee Str. Telephon-Nummer: North 681. 11mzlm10

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und scheuern. Reichenbach, 166 N. Halsted Str., 2. Flat. samo6

Gesucht: Zwei ordentliche Frauen suchen Stellen als Haushälterinnen und 2 tüchtige erfahrene Storemädchen suchen Stellen, sowie mehrere gut empfohlene Mädchen suchen sofort Arbeit. 587 Larrabee Str. smodi0

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 228 Vine Str., unten, nahe North Ave. modi7

Gesucht: Stellung von einer erster Klasse Köchin; deutsch und ungarisch. Mrs. Friedmann, 86 S. Sangamon Str. 9

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 319 Larrabee Str., Vorderhaus, hinten, oben. 9

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 163 Orchard Str., hinten, oben. 9

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. Frau Petersen, 585 Southport Ave., eine Etage, nach hinten. mdi9

Gesucht: Stelle als Haushälterin von einer Wittwe mit 4 Jahre altem Kinde. Nachzufragen 1470 Milwaukee Ave. 7

Gesucht: Ein junges Mädchen, im Haushalt erfahren, sucht einen Platz als Haushälterin. Näheres 183 E. Washington Str., 1 Treppe. 1

### Geld.

**Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen rc.,**
so sprecht vor in der Office der
Fidelity Mortgage Loan Co.
153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bwd

Braucht Ihr Geld? Ich leihe Geld gegen leichte Bedingungen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Fuhrwerke rc. ohne selbe zu entfernen. Ferner auf Diamanten, Uhren, Gold- und Silberwaaren, 1. und 2. Grundeigenthums-Hypotheken. Ich leihe mein eigenes Geld, der Zinsen wegen und will Euer Eigenthum nicht, Ihr braucht nicht zu befürchten, selbes zu verlieren. Zurückzahlung monatlich oder nach Belieben. Sprecht bei mir vor.
Alpheus M. Smith, Investment-Bankier, Zimmer 716, Chamber of Commerce, Ecke Washington und La Salle Str. Schneidet dies aus. 15febljs

Geld zu verleihen
zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum.
Geld zum Bauen vorgestreckt.
Liberale Bedingungen.
Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str.

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago. Kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen auf Möbel, Pianos, Wagen und Pferde rc. unsere Specialität. Kommt mit Euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn Ihr Geld braucht, und geht nirgend anderswo hin. E. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11jalj11

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei E. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 26dz6mo0

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Geld zum Bauen vorgestreckt. Liberale Bedingungen. Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str. 26febbw6

$1000 zu verborgen auf Grundeigenthum gegen monatliche Zahlung von $15.84 für Kapital und Zinsen für 72 Monate. Office 445 W. Chicago Ave. Henry E. Peo. 5mzlw7

Zu leihen gesucht: 1000 Dollars auf eine Ecklot mit Haus und Store. Nordseite. Adresse A. B. 12, Abendpost. samomifrsa7

Zu verleihen: $20,000 in Beträgen von $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum, zu 6 Procent Zinsen. August Torpe, 227 E. North Ave. 26felm6

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith & Co., 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 10fbbwl

Gesucht: $300 auf gute Sicherheit. 918 Sheffield Ave. 9

### Geschäftsgelegenheiten.

$75 kaufen mein altes Cigarren, Tabak, Candy, Confectionery, Backery, Stationery, School Supply, News Depot, Laundry Office, Ice Cream Parlor, plötzlich wegen Umstände halber, wenn bis zum Mittwoch verkauft wird. 6 Jahre etablirt, keine Concurrenz, gerade gegenüber von den Base Ball Grounds und 1 Block von der Schule. Store und 4 Zimmer, Rente $15, bezahlt bis zum 20. ds. Ernste Käufer mögen vorsprechen, kommt schnell für den Spottpreis, überzeugt Euch selber. William Dicke, 3455 Wentworth Ave., nahe 35. Str. 11

Zu verkaufen: Ein Schuhgeschäft. 288 N. Western Ave. Adresse: B. 18, „Abendpost". mdmi

Zu verkaufen: Fleischergeschäft. Gute Kundschaft und Einrichtung. Krankheitshalber. 711 W. 21. Str. mdmi9

Zu verkaufen: Ein in guter Lage befindliches Restaurant, sofort und billig. 32 W. Madison Str., Basement. mdil

$165 muß sofort ein gut gehender Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notionstore verkauft werden, werth $350, gegenüber der großen Franklin Public Schule, neben großem Theater, gute Laundry-Office, billige Rente, schöne Wohnung. 262½ Sedgwick Str. 1

Zu verkaufen: Alter guter Saloon, E. Division Str., $700; Saloon mit Pool Table, E. Division Str., $1300; Saloon, W. Chicago Ave., viel Stock, $700; ein vorzügliches Restaurant, Nordseite, $400; guter alter Meat Market, North Ave. Auskunft 339 Sedgwick Str. 2

Wir haben sehr gute Bargains in Saloons, Groceries, möblirte Häuser, Flats, Restaurationen, Cigarren- und Confectionary Stores, oder Geschäfte irgend welcher Art, in jedem Theile der Stadt. Billige Miethe, Worlds Fair Lease. Besucht uns. Golsen & Co. Tacoma Building. 2

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, wenn gleich genommen, mein Saloon an W. Erie Str. Lange Lease, Rente mit Wohnung 35 Dollars. Nachzufragen 91 W. Randolph Str. 9

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon wegen Familienverhältnissen, geeignet für einen Plattdeutschen oder Deutsch-Polen. Näheres Fecker Brewing Co., Dudley Str. und Bloomingdale Road. mdmi9

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, billig. Nachzufragen 54 Larrabee Str. modi6

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, mit Lease, Preis $125. Offerten B. 85, Abendpost. 7

Zu dem billigen Preis von $175 muß unbedingt sofort ein sehr gut gelegener Cigarren-, Candy-, Tabak- und Notion-Store verkauft werden. Werth das Doppelte, billige Miethe, 5 große Zimmer. Kommt sofort. 378 Lincoln Ave. 12

Zu verkaufen: Ein Cigarren-, Candy- und Bäckerladen, billig. 4306 Wentworth Ave. ffmdi5

Zu verkaufen: Bestzahlende Grocery an der Nordseite, vier Jahre etablirt, großes Geschäft, Bücher werden gezeigt. 98 N. State Str. 9mzlw6

John Klein, Oeffentlicher Notar, 148 La Salle Str., Basement. Kauft und verkauft Geschäfte irgend welcher Art. Sowie Geschäfte in Tausch für Property, alle gerichtliche Papiere angefertigt, stets Cash Käufer für Saloons. Keine Extra-Auslagen, bis das Geschäft abgeschlossen ist. John Klein & Co. 10mz2w6

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market. 314 North Ave. 8—23mz7

Zu verkaufen oder vermiethen: Gärtnerei mit zwei Grünhäusern. Salon, 812 N. Robey Str. fa—di9

Zu verkaufen: Umständehalber gutes Delikatessen-Geschäft. Adr. F. 64, „Abendpost." 8mzlw5

Zu verkaufen: Meatmarket. 2869 Archer Ave. 8mzlw

Eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker mit etwas Geld, sich ein eigenes Geschäft zu sichern, wenn Willens, das Eigenthum zu kaufen zu einem mäßigen Preis. Näheres bei M. Müller, Südwest-Ecke La Salle und 39. Str. disamo9

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon und gut möblirte Logenhalle. Eigenthum zur Einsicht offen. Adr. A. 61, „Abendpost." samo6

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Wohnung, Westseite, Licenz bezahlt, billige Rente, $400 Cash. K. E., „Abendpost." samo6

Zu verkaufen: Ein gut gehender Meat Market zu verkaufen, auf der Südseite. Adr. G. 55, „Abendpost." 12mzlw6

Zu verkaufen: Ein Pool-Table, gut erhalten, billig. 586 California Ave., nahe 12. Str. samo6

Zu verkaufen: Ein Meat-Market in guter Lage. Nachzufragen 1018 Seminary Ave., Lake View. smo9

### Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt in einem Officegeschäft. Adresse: A. 21, „Abendpost". 9

### Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein schönes Bettzimmer mit anstoßendem Parlor und Gebrauch von Gas und Badezimmer für einen oder zwei anständige Herren. 88 Fremont Str., Ecke Clay. 0

Zu vermiethen: Wohnung, 5 Zimmer und Bad, sowie 2 kleine Wohnungen und Eckkeller. 837 W. Division Str. 11mzsamodimidosa6

Verlangt: Anständige Männer für Board und Logis. 344 North Ave. samodi6

Gute deutsche Küche, freundlicher Schlafraum, $4½ bei deutscher Frau. 175 Wells Str. samodi7

Verlangt: Anständige Boarders, gute Kost und reine Betten, billig. 204 Vine Str., unten, nahe North Ave. smo0

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen Herrn oder Dame. 823 Lincoln Str., unten. smo0

Zu vermiethen: Ein gutes möblirtes Frontzimmer. 295 W. Randolph Str. 12mz7t7

Zu vermiethen: Schöne neue 4 Zimmer Brick Flats, $7. Zu erfragen 3301 Hoyne Ave., Archer Ave.-Cars bis Hoyne Ave. 12mzbw1

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer für einen Mann, mit oder ohne Beköstigung. Nur ein anständiger braucht sich zu melden. 133 Mohawk Str., oben. 11mzlw6

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an einen Herrn. 336 W. Huron Str., Ecke Paulina, Eingang an Paulina. F. Vang. 9mzlw4

Verlangt: Zwei bis drei Boarders. 565 W. 12. Str., 3. Floor. 11mzlw6

Verlangt: Boarders. Gute deutsche Kost, freundliche Zimmer. 879 S. Halsted Str., nahe 22 Str. 29felm4

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 168 W. Indiana Str. 2mzlm4

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, mit Kost. 594 W. Lake Str. 14mzlw9

Zu vermiethen: Ein anständiger junger Mann kann gutes Logis erhalten bei einer deutschen Familie. 483 27. Str., nahe Portland Ave. modi7

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 128 Clybourn Ave. 14mzlw7

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer zu mäßigem Preise. 135 Milwaukee Ave. 14mzlw6

### Zu miethen gesucht.

Gesucht: 3—4 freundliche Zimmer in der Gegend von Milwaukee und Western Ave., nicht über $7. Adresse Simon, 128 Ward Str. modi7

Gesucht: Zum 1. Mai 6 oder 7 Zimmer-Flat, südlich von Fullerton Ave., östlich von Halsted Str., drei in Familie; nicht über $20 per Monat. Zahlung prompt. Adresse B. 12 „Abendpost". samodi8

### Persönliches.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 12mz2w6

Otto Timm, sei so gut und komme nachHause, Deine Mutter will Dich sehen. 22 Chatam Str. smo0

Zum Adoptiren: Zwei Babies, Mädchen. 497 W. Monroe Str. samo9

Frau Strohbach, Wittwe von August Strohbach aus Magdeburg, zuletzt wohnhaft an Clybourn Ave., wird freundlichst gebeten ihre Adresse No. 123 North Union Str., abzugeben. Ein guter Freund aus Magdeburg. frsamo4

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj17

The Spawton Co., Rechtsanwälte, Zimmer 24, 165 Washington Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 10mzlm6

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave. Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 14mzlw0

Haarschneiden, Locken und Frisiren nach der neuesten Mode. Bangs 10c. Ausfallen der Haare und Kopfhautkrankheiten kurirt unter Garantie. Haarketten und alle Arten Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 9mzlw8

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Kramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 9mzlw6

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jalj0

John G. Schäßler, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 508 Blue Island Ave. Gute Arbeit. bw

### Grundeigenthum und Häuser.

Ihr müßt Euch beeilen, wenn Ihr eins davon wollt.

Nur sechszehn Häuser übrig!

Eure letzte Gelegenheit!

Der große Aufräumungs-Verkauf

Wird während des Monats März fortgesetzt werden.

Nahezu ein halbes Hundert Häuser im Februar verkauft.

Warum??

Weil ich nur die schönsten und am besten gebauten Häuser in guter Nachbarschaft und zu den leichtesten Bedingungen und allerbilligsten Preisen offerire. Benutzt diese ausgezeichnete Gelegenheit, um Euch Euer eigenes Heim mit Eurem Miethegeld anzuschaffen.

Sofortige Benutzung
der Häuser auf der folgenden Liste wird gegeben, dieselben sind alle gut gebaut, gut gelegen, enthalten von 4 bis 10 Zimmer jedes, und können gekauft werden mit ein Zehntel Baar und der Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

Ashland Ave. und 47. Straße.
Einige prachtvolle Bargains in Häusern noch zu haben, enthaltend 4 bis 7 Zimmer jedes. Preise $1000 bis $1700; Baar-Anzahlungen $100 bis $170; monatliche Abzahlungen $10 bis $15. Zwei Straßenbahnlinien sind nur zwei Blocks entfernt. Fahrgeld 5c. Um diese Häuser zu sehen, nehmt State Str.-Kabelbahn oder Halsted Str.-Car und nehmt ein Transfer zur 47. Str.-Car und steigt an Ashland Ave. ab; oder nehmt Archer Ave.-Car und steigt an 47. Str. ab. Zweig-Office an Ecke Ashland Ave. und 47. Straße, offen jeden Tag.

Großdale
ist die schönste Vorstadt an der C., B. & Q. Eisenbahn. Es sind nur wenige Häuser in dieser Vorstadt übrig und dieselben werden bald verkauft sein. Die Häuser hier enthalten von 6 bis 10 Zimmer jedes und rangiren im Preise von $2400 bis 4500; Baar-Zahlungen von $300 bis $450, und monatliche Abzahlungen von $25 bis $40. Zwei volle Lotten zu jedem Hause. Alle sind innerhalb 3 Blocks vom Bahnhof. Sprecht in der Haupt-Office vor, besehet die Photographien und Pläne dieser Häuser, und wir werden Euch umsonst hinausnehmen, um das Eigenthum anzusehen.

Dauphin Park,
an der Illinois Central Bahn. Ein Haus von 7 Zimmern und Basement mit 37½ Fuß Lot. 35 Min. Fahrt von der Stadt und nur 5 Min. Fahrt vom Weltausstellungsplatz. Sprecht in der Haupt-Office vor, und wir werden Euch frei zur Besichtigung des Eigenthums hinausnehmen.
Eure Miethe wird von Jahr zu Jahr theurer werden. Was Ihr jetzt für Miethe ausgebt, zahlt eines dieser Häuser ab, und Eure Zahlungen werden jedes Jahr kleiner werden.

S. E. GROSS,
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str. 14mzlw11

Zu verkaufen: 320 Acker Farm, Wisconsin, grenzt an Town, Haus 16 Zimmer, sonst gut Gebäude, 8 Pferde, 24 Stück Vieh, 4 Schweine, Futter- und Getreide-Vorrath, alle Maschinen und Farmgeräth, $8000, Hälfte Anzahlung. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. modol

Zu verkaufen: 254 Acker Land in Kane County, 40 Meilen westlich von Chicago. Adresse J. Verkäufer, Thornton, Jll. 0

Zu verkaufen: Billig, Westseite-Property, bebaut und unbebaut, welches 10 Proz. Interessen bringt. Kaiser & Naugath, Office: Room 608, Oxford Bldg.; Zweig: Polk und California Ave. 0

Zu verkaufen: Gutes Geschäfts-Property, in welchem ein Saloon mit Erfolg betrieben wird. Bringt $60 Rente; nur $3000 erforderlich. Habe in Nebraska einen Möbel-Store zu übernehmen. Gute Kapital-Anlage. 559 W. 13. Str., eine Treppe, Front. 9

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 153 Clark Str. bw9

Zu verkaufen: Ein fast neues Framehaus mit Storefront, enthaltend 10 Zimmer. Adresse D. 18, Abendpost. famodi7

Zu verkaufen: Wenn Ihr eins oder drei Häuser zu spottbilligen Preisen kaufen wollt, besehet Euch 650, 652, 654 Monticello Ave. 3 Block südlich von W. North Ave.-Cars. Müssen verkaufen. Zu erfragen beim Eigenthümer P. F. Rouayne, 652 Monticello Ave. frsamo8

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine wenig gebrauchte Bettstelle mit Spring und Matratze, billig. 948 N. Halsted Str. 6

Zu verkaufen: Vollständige, fast neue Schneider-Einrichtung. 40 Dean Str. 14mzlw7

$250 kaufen ein fein möblirtes Flat von 5 Zimmern an Cottage Grove Ave. Näheres Saloon, 32 W. Randolph Str. 7

Zu verkaufen: Eine gute Guitarre, billig. 1941 N. Halsted Str. 6

Zu verkaufen: Billig, eine gute hocharmige Davis Nähmaschine. 577 N. Halsted Str., hinten. 7

Zu verkaufen: Ein guter Pooltisch, billig. 47 West Fullerton Ave. 12mzlw5

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4ml

Zu verkaufen: Die Einrichtung eines Blumenladens, billig. Rente $16. 288 Clybourn Ave. 3mzlw8

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre, Preis von $10 bis $35. 216 S. Halsted Str., Gentschler & Sperbel. 15deglj17

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: 2 schwere Pferde, Lumberwagen und Geschirr, mit Arbeit. 245 W. Division Str. 8mzlw6

Zu verkaufen: Eine 5 Jahre alte schwarze Mähre (Stute) billig zu haben. 113½ Bastin Str. 8mzlw6

Zu verkaufen: 2 billige Pferde, Tramwagen und Geschirr. 814 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave. frsamo8

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 91 Clybourn Place. samo9

Zu verkaufen: 2 gesunde Pferde, billig. Müssen verkauft werden. 731 Milwaukee Ave., im Futter-Store. 14mzlw6

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd. No. 194 Washburne Ave. 14mzlw6

Zu verkaufen: Zwei schwere Pferde, Lumberwagen und Geschirr, mit Arbeit. 245 W. Division Str. 14mzlw9

Zu verkaufen: Pferd, flotter Gänger, und Top Delivery-Wagen, billig. 116 Blue Island Ave. mdi9

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd; billig, wenn sofort genommen. 250 N. Robey Str. 9

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 44 Brigham Str. 6

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. momifrsa9

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege mit Jungen und 2 hochtragende Ziegen, sowie ein Ziegenbock. 794 Cortland Str., nahe Kimball Ave. mdi0

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16flm

Pugs und St. Bernhard-Hunde zum Belegen. Behandlung kranker Hunde Spezialität. 139 N. La Salle Ave., F. Alzinger. 9

### Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann in den zwanziger Jahren, mit gutem Benehmen, Butcher, der sein eigenes gutes Geschäft hat, wünscht mit einem anständigen deutschen oder deutsch-amerikanischen Mädchen, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden zwecks Heirathen. Adresse B. 62, Abendpost. samo7

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, 30 Jahre alt, eigenes Geschäft, wünscht mit einem gutsituirten älteren Herrn bekannt zu werden behufs Verheirathung. Adresse: A. 31, „Abendpost". 9

Heirathsgesuch. Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Adresse A 26, Abendpost. 0

### Verschiedenes.

Verloren: Eine kleine, weiße Hündin mit rothem Band um den Hals. Gute Belohnung. 113 Orchard Str. 9

Die Wanduhr von 2301 Quinn Str. hat No. 218 gewonnen. 9

Verloren: Kleiner „Pug"-Hund. Gute Belohnung dem Wiederbringer oder für Auskunft. 297 Clybourn Ave. 8

# Ein tapferes Herz.

Roman von Jacques Vincent.

(9. Fortsetzung.)

Bei diesen Worten erblaßte Tiomane, und nur mit dem Aufgebot ihrer ganzen Energie vermochte sie ihren Unwillen zu unterdrücken.

„Vielleicht,“ gab sie schnell zurück, indem sie ihre Augen auf die heuchlerische, triumphirende Erzieherin richtete, „verdankt man Ihnen diese Entdeckung meiner Abscheulichkeiten?“

„Gewiß, meine Theure,“ erwiderte das Fräulein ruhig. „Mein Amt als die Leiterin Ihrer Erziehung verpflichtet mich auch dazu, Ihre ersten Schritte, die Sie in der Gesellschaft thun, zu überwachen. Ich gestehe Ihnen, daß ich auf's Höchste überrascht und betrübt bin über Ihr unpassendes Benehmen. Ich glaubte, Sie Anstand gelehrt, Ihnen Grundsätze eingeprägt zu haben, die Sie vor tollen Streichen bewahren mußten. Wenn ich es Ihnen gestehen soll: ich habe Sie recht kokett gefunden, um so unpassender dem Prinzen gegenüber, den Sie zum ersten Male sahen. Ich habe es beobachtet, daß, als der Tanz beendet war, er Sie an's Büffett führte oder Sie ihn dorthin zogen — das ist ganz gleich —“

„Ist es denn wirklich ein so großes Verbrechen,“ unterbrach Tiomane sie ungestüm, „Durst zu haben und Limonade zu trinken inmitten von fünfzig und noch mehr Menschen?“

„Keineswegs ist das ein Verbrechen,“ fuhr das Fräulein fort, in der ruhigen Gewißheit, ihr Ziel zu erreichen. „Nichts ist einfacher und selbstverständlicher, als den Arm des Tänzers anzunehmen, um ein Glas Eis zu essen wie Sie sagen. Nur ist es unschicklich für ein junges Mädchen, ein solches Alleinsein zu verlängern und zu unterstützen.“

„Nur um von Maritza sprechen zu können,“ unterbrach Tiomane wiederum.

„Ich für mein Theil will es glauben, aber nichtsdestoweniger wirft das ein ungünstiges Licht auf Sie, und die Welt, die stets bereit ist, zu tadeln, war derselben Meinung. Und dann, auch wenn Fräulein von Sorgues eine Aufforderung zum Tanz annimmt, wird das bemerkt, denn sie tanzt nicht mit einem jeden. Dem Prinzen war ein Tanz gewährt; dann hatte man Sie mit dem Prinzen weggehen sehen. Der Tanz begann, und Maritza saß wartend da — Bemerkungen wurden ausgetauscht, ich brauche wohl nicht zu wiederholen, daß dieselben höchst ungünstig für Sie lauteten!“

„Aber dies alles ist ja abscheulich!“ rief Frau von Sorgues aus.

„Siehst du's nun,“ fügte Maritza hinzu, die auf dem Schoß ihrer Mutter saß, während Tiomane und die Erzieherin ihnen gegenüber standen.

„Endlich,“ fuhr die Erzieherin in demselben würdigen und ernsten Ton fort, „war es meine Pflicht, mich zu erinnern, daß dieser kleine Skandal sich über diese Familie, der ich angehöre, hinaus verbreiten würde. Ich konnte, ich durfte das nicht dulden. Es kam mir zu, ein Ende zu machen. Darum, Tiomane, zog ich Maritza fort. Ich hoffte, sie würde den Tanzsaal am Arme des Prinzen wieder betreten und damit den Eindruck etwas verwischen.“

„Und wie immer, Pascale,“ nahm Frau von Sorgues das Wort, „haben Sie klug und geschickt gehandelt.“

Tiomane hatte alles mit angehört, wie von einem bösen Traume befangen. Sie konnte eine solche Lügenhaftigkeit, eine solche Schlechtigkeit nicht für möglich halten. Jedes dieser beleidigenden Worte betäubte und verwirrte sie, es war zu unglaublich, zu abscheulich. Mehrere Mal stieß sie einen dumpfen Schmerzenslaut aus, versuchte zu unterbrechen, sich zu vertheidigen, aber die Worte blieben ihr in der Kehle stecken. Allmählich überkam es sie wie eine schreckliche Klarheit; eine wilde Angst ergriff sie vor dieser infamen Verleumdung, welche sich hinter einem Schein von Wahrheit in den maßvollen Worten des Fräuleins verbarg.

„Das ist wahrhaftig unerhört,“ nahm Frau von Sorgues das Wort, außer sich über eine solche Begebenheit und empört durch das, was sie für Unverschämtheit und Hochmuth hielt, besonders aber darüber zornig, daß man ihre Maritza gekränkt hatte, „so viel Hinterlist, eine solche Schamlosigkeit — es ist kaum zu glauben.“

„Nicht wahr, Pathe,“ stotterte die arme Tiomane ganz verwirrt, „Sie werden es auch nicht glauben, es ist ja unmöglich.“

„Mutter das ist aber noch nicht alles,“ begann Maritza wieder, indem sie aufstand und Tiomane einen flammenden Blick zuwarf. „Nach dem Essen, als sie sang —“

„Ah“ sagte Tiomane mit schneidender Bitterkeit, „nun macht man mir sogar meine Stimme zum Vorwurf.“

„Die du uns verdankst, meine Liebe,“ unterbrach sie Frau von Sorgues, ohne weiter nach dem Grund dieses neuen Kummers zu fragen, „wie du uns alles übrige verdankst, das, was du geworden, das was du heute bist —“

„Ja,“ fuhr Maritza fort, hingerissen von ihrem Zorn, „wir fanden dich in einem Dorf, auf offener Landstraße verlassen — eine elende Magd!“

„Ach,“ sagte Tiomane bitter, „hättet ihr mich nur in meinem Dorfe gelassen.“

„Undankbare!“ rief Frau von Sorgues hart.

„Nein, nicht undankbar, aber gedemüthigt und gepeinigt vom ersten Tage bis zum letzten, die unwürdigste Behandlung erduldend — nicht allein wehrlos, sonder auch verkannt.“

„Im Gegentheil,“ sagte das Fräulein ironisch, „nur zu gut erkannt —“

„Nun wohl, Sie können jetzt triumphiren,“ rief das arme Opfer außer sich, „denn all dies ist ihr Werk, begonnen mit meinem Eintritt in dies Haus.“

„Sie wagen, das Fräulein anzugreifen!“ unterbrach strenge Frau von Sorgues, indem sie aufhörte, sie zu duzen, wie um sie stärker ihre Verachtung fühlen zu lassen, „und zwar diejenige, die sich so viel Mühe um Sie, um Ihre Erziehung gegeben hat! Nein, das übersteigt alle Grenzen! Schweigen Sie, ich befehle es!“

„Nein, Pathe, ich muß mich endlich einmal aussprechen, mein Herz ist zu voll. Ich leugne nicht Ihre großmüthige Fürsorge für mich; wie Maritza sagte, haben Sie mich auf der Landstraße als verlassene elende Dienstmagd gefunden und aufgenommen. — Aber hier, in diesem Schloß, bin ich tausendmal elender, verlassener und unterdrückter gewesen als in meinem Dorf. Hier verfolgte mich bitterer Haß mit unermüdlicher Grausamkeit! — O die herzzerreißende Kindheit voll Thränen und heimlicher Verzweiflung! Voll Empörung und schrecklichen Kämpfen!“

Sie hielt inne, die Stimme erstickte vor Schmerz. Frau von Sorgues hatte kein hartes Herz, aber heute beherrschte sie der Zorn. Sie sah in Tiomane eine unwürdige Rebellin, deren Worte nur ihre Schuld vergrößerten.

„Meine nachträglichen Glückwünsche für die Heldenthaten Ihrer Vergangenheit,“ sagte sie grausam; „das beweist, daß Sie schon damals schlechte Triebe und böse Anlagen besaßen.“

Das war zu viel. Unter dieser Anklage, die sie mitten in's Herz traf, wankte Tiomane. Ihr war zu Muthe, als müsse sie sterben. Einige Minuten stand sie starr, wie gelähmt. Dann mit dem Aufgebote ihrer ganzen Willenskraft faßte sie sich wieder und mit ruhiger Stimme, aber leichenblaß, sagte sie:

„Pathe, noch ein Wort! Erlauben Sie, daß ich Ihr Haus verlasse?“

„Wie Sie wünschen,“ erwiderte Frau von Sorgues unerbittlich.

Tiomane war unfähig, noch etwas zu äußern. Sie war am Ende ihrer Kraft. Von trostloser Verzweiflung erfaßt, flüchtete sie in ihr Zimmer.

## XII.

Nachdem Tiomane ihren Thränen, ihrem Zorn und ihrer Verzweiflung freien Lauf gelassen hatte, wurde sie allmählig wieder ruhiger und mit dem klaren verständigen Urtheil, das ihr eigen, begann sie über das Vorgefallene nachzudenken.

Es war heller Tag, und der Schlummer floh ihre Lider. Ein Tuch über ihre entblößten Schultern werfend, öffnete sie das Fenster. Die frische Morgenluft kühlte ihre heißen Augen und beruhigte die erregten Nerven. Sie dachte nach. Ihr ganzes Leben sollte sich umgestalten. Sie durfte sich nicht schmeicheln, Maritzas Haß und Eifersucht je zu entwaffnen, und nachdem man ihr einen solchen Schimpf angethan, sie eine Unwürdige genannt hatte, war ihres Bleibens in diesem Hause nicht mehr.

Dieses Unwetter entlud sich bei heiterem Himmel, ohne vorhergehende Anzeichen bei verhältnißmäßiger Ruhe. In den letzten fünf Jahren war ihr Leben angenehmer gewesen oder vielmehr hatte sich dieses tapfere Mädchen nach und nach eine besondere Existenz geschaffen, erhaben über die Kleinlichkeiten, die sie umgaben, und der Lauf der Tage, die Gewohnheit hatten sie unterstützt. Man hatte ihr einmal einen Platz in der Familie eingeräumt und mußte sie nun auch dulden. Und bei verschiedenen Gelegenheiten hatte sie die Achtung des Consuls empfunden, der sich gern mit ihr unterhielt, ihre Kenntnisse lobte und sich ihrer musikalischen Begabung freute. Frau von Sorgues kümmerte sich nicht viel um ihre Talente, fühlte sich aber durch ihre schöne Stimme geschmeichelt und hörte sie gern singen. Und Maritza, vor der sie stets zurücktrat, duldete sie gern und hatte fast eine Zuneigung für ihre unveränderlich liebenswürdige und bescheidene Gefährtin. Einzig das Fräulein hatte ihren Groll bewahrt, nur daß er sich nicht mehr so heftig äußerte. Die überraschenden Fortschritte ihres Zöglings, ihre künstlerische Begabung, ihr Takt und die Beherrschung der äußeren Formen gaben keine Veranlassung mehr zum Tadel und noch weniger zu Spöttereien. Seit lange konnte sich ihre Feindseligkeit nur durch die Kälte des Blickes und die Härte des Tones äußern, die Tiomane aber nicht beachtete, sondern mit stolzer Gleichgiltigkeit übersah.

Und dann hatte sie einen aufrichtigen Freund, den die Entfernung ihr nur noch näher gebracht hatte. In diesen fünf Jahren hatte sie ihn nur ein einziges Mal gesehen, als sie vor drei Jahren zum letzten Mal in Berck gewesen waren. Sie war damals sechzehn Jahre und für ihn die große Schwester, der er die Hoffnungen und Wünsche seiner zwanzig Jahre anvertraute. Sie hatten beide ihr Versprechen, einander zu schreiben, gehalten; er, wie er es vorher gesagt, ein wenig unregelmäßig, sie aber mit gewissenhafter Treue. Und als sie sich wiedersahen, war es ihnen, als seien sie niemals getrennt gewesen. Nun waren schöne Tage gefolgt, bis wieder die Trennungsstunde schlug, und der geliebte Artillerist in die Polytechnische Schule eintreten mußte. In den letzten drei Jahren hatten verschiedene Umstände den Sommeraufenthalt in Europa verhindert. Trotzdem aber hatte das gute Einverständniß mit dem Abwesenden sich nicht verringert, ihre Korrespondenz wurde im Gegentheil mit der Entwicklung ihres Verstandes eine ernstere und von Woche zu Woche lebhaftere.

(Fortsetzung folgt.

## Räuberischer Ueberfall.

Eine Bande von fünf Straßenräubern überfiel in der Nacht vom Samstag vor dem Hause No. 19 S. Clinton Str. einen Mann Namens John Baessin. Die Kerle schlugen ihr Opfer mit einem Bleirohre zu Boden und brachten ihm gefährliche Verletzungen bei. Die Beute, welche die Straßenräuber erzielten, war eine sehr unbedeutende.

Kurze Zeit später wurden Martin Lysant, Charles Sterling und John Maloy unter dem Verdachte, an dem Ueberfall betheiligt gewesen zu sein, verhaftet und in der Desplaines Str.-Polizeistation eingeliefert.

## Wasser gegen Bier.

Die Prohibitionisten Englewoods befinden sich in großer Aufregung. Das Schicksal West Roselands geht ihnen zu Herzen und sie fürchten, daß auch an sie in Kürze die brennende Frage herantreten wird: „Wirthschaften oder keine Wirthschaften?“ Die Methodistenprediger donnern von den Kanzeln gegen die bösen Kneipen und Ald. Noble rückt den Wirthsfreunden in Agitations-Versammlungen mit dem Aufgebot seines ganzen Witzes zu Leibe.

An der Spitze seiner Gegner, d. h. der Leute, welche freies fröhliches Kneipenleben — sozusagen Leben in die Bude — nach Englewood hineinbringen wollen, steht der demokratische Aldermans-Candidat Marcus Stearns, ein Schwager Carter H. Harrisons. Ganz besonderen Groll hegen die Wasserheiligen gegen den Feuermarschall Murphy, weil dieser ihr Element, obgleich er dessen Vorzüge für Löschzwecke rückhaltlos anerkennt, als Getränk verachtet und sich deshalb lebhaft an der Agitation für Locale betheiligt, „wo man einen Guten schenkt.“

## Von seinem eigenen Hunde zerfleischt.

Volus White, ein junger No. 80 S. Peoria Str. wohnhafter Fuhrmann erlebte gestern ein Abenteuer, an welches er für immer denken wird, wenn er den Folgen desselben überhaupt nicht unterliegt. Der junge Mann war im Besitz einer Bulldogge, welche in seinem Zimmer schlief und sich stets als ein treues Thier erwiesen hatte. Gestern Abend kam White nach Hause und, da der Hund sich dicht an den Ofen gelegt hatte, gab er ihm einen Fußtritt, um ihn zu veranlassen, sich einen anderen Platz auszusuchen.

Das Thier mochte seinen Herrn vielleicht in der Schlaftrunkenheit nicht erkennen, oder wollte es sich für die ihm wiederfahrene Behandlung rächen, genug, es sprang auf und mit einem mächtigen Satz hatte es White an der Kehle. Der Angegriffene spürte sofort die scharfen Zähne des Hundes in seinem Fleische und rief mit erstickender Stimme um Hilfe, gleichzeitig versuchend den Hund von sich abzuschütteln. Er wäre indeß wohl auf der Stelle getötet worden, hätte nicht ein zufällig vorübergehender Polizist den Lärm gehört, und wäre dem Bedrängten zu Hilfe geeilt. Mit einem Blick übersah er die Situation, riß seinen Revolver hervor und machte dem Leben des Thieres mit einem wohlgezielten Schuß ein Ende. White war zerfleischt und halb besinnungslos. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht und seine Wiederherstellung ist nach Aussage der Aerzte zweifelhaft.



## Ein braver Polizist.

Der Muth und die Geistesgegenwart des Polizisten Richard Pugh setzten diesen am Samstag Abend in den Stand, eine junge Frauensperson vor dem sicheren Tode zu bewahren.

Pugh ist an der Kreuzung der Dearborn und Washington Str. stationirt, wo er für Vermeidung von Verkehrsstockungen zu sorgen hat. Eine junge Frau (oder Mädchen), deren Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, war im Begriff, einem Kabelbahnzuge von der Clybourn Ave. Linie auszuweichen, als sie von einem mit Gasröhren beladenen Wagen, welcher plötzlich wendete, auf die Geleise geschleudert wurde. Sie blieb halb betäubt liegen, und schon berührte das vordere Ende des Greifwagens ihre Kleider, als Pugh, der mit ungewöhnlicher Körperkraft begabt ist, herbeistürzte und sie mit kräftigem Griff von den Schienen riß. Unglücklicher Weise glitt er dabei selbst aus und fiel vor den Greifwagen. Er hielt sich jedoch an der vorderen Kante des Wagens fest, und, nachdem er einige Fuß weit geschleift worden war, brachte er sich mit einem gewaltigen Ruck außer Gefahr. Er hatte allerdings sehr schmerzhafte Verletzungen erlitten, doch wird der Vorfall keine ernsthafte Folgen für ihn haben. Die gerettete junge Dame entfernte sich, ohne ihren Namen zu nennen.